

# BUOCHSERWELLE

Mitteilungsmagazin der Gemeinde Buochs

November 2018



## GEMEINDE

- 4 Die zwei «Neuen» im Gemeinderat
- 5 Wir heissen willkommen: Angela Tresch
- 5 Jugendarbeit als Herausforderung
- 6 Wir heissen willkommen: Michael Suter
- 6 Adolf Barmettler: Austritt aus Werkdienst
- 7 Austritt Pascal Gabriel
- 8 Hesch gwisst, dass...
- 9 Entfernung Wurzeln aus Kanal Fischmattstrasse
- 10 Spielplatz Aawasseregg
- 11 Abschlussbericht Sofortmassnahmen Schiffstation
- 13 Schnuizä
- 14 Us em Buiräland
- 16 Sanierung Trockensteinmauer
- 17 Altstoffsammelstelle wird videoüberwacht
- 19 Die Kommissionen der Gemeinde Buochs
- 20 Auffrischung Bodenmarkierungen Seeplatz/Seebuchtplatz
- 21 Glückwünsche zum Geburtstag

## SCHULE

- 22 Aus der Schulleitung
- 22 Austritte
- 22 Liebe Bea
- 23 Schliessung einer Unterstufenklasse 2019/20
- 24 Ausflug ins Salzmagazin
- 24 Swiss Skills
- 25 Psychomotoriktherapie NW – 30 Jahre in Bewegung
- 26 Weisst du woher das Brot kommt?
- 26 Einweihung des Unterstandes für das Schulhaus Baumgarten
- 27 Musikschule

## KULTUR

- 28 Rückblick Buochser Summerfäscht
- 30 Theatergesellschaft
- 31 Rückblick Kinospektakel

## VEREINE

- 32 Kanu – 4. Vierwaldstättersee-Marathon
- 32 Kanu Club Nidwalden
- 34 Strahlende Gesichter beim 32. Regionalen Kinderspieltag
- 36 Aktuelles von der Feuerwehr – Aufhebung Löschgerätedepots
- 38 Sonnig-heisse Nationalfeier in der Badi
- 39 Mirage-Verein Buochs
- 40 D’Pfadi Buochs düäd Chranznä
- 41 Jubiläumskonzert mit «Operettenzauber»
- 42 Tourismus Buochs-Ennetbürgen und SVP Buochs zu Gast im Vorder Städeli
- 43 Dr Samichlais chund!

## KIRCHE

- 44 Mose-Oratorium in der Pfarrkirche Buochs
- 45 Kirchenbazar «KIBA» macht Pause
- 46 Wallfahrt nach Maria-Rickenbach
- 47 Wechsel im Pfarramtssekretariat

## GEWERBE

- 48 Wirte-Wechsel im Chalet Seefeld

## DIVERSES

- 49 Voranzeige Gigathlon 2019

## ÖFFNUNGSZEITEN

- 50 Öffnungszeiten

## POLITISCHE GEMEINDE

Helene Spiess-Amrhein  
Andy Diehl

## SCHULE

Andrea Broquet-Bertolosi  
Piero Indelicato  
Regula Kächler  
Bruno Schuler

## KIRCHEN

Edith Murer  
Robert Arndt

## KORPORATION

Josef Bucher

## MITARBEITER

Bruno Berchtold  
Alois Gander  
Sepp Odermatt  
Sonja Press  
Franz Troxler  
Alex Volkart

## GESTALTUNG/DRUCK

Lou Pless  
Iwan Wallimann  
Druckerei Odermatt AG

## ADRESSE

Redaktion Buochserwelle  
Andy Diehl  
Sekretariat  
Postfach 144, 6374 Buochs  
andy.diehl@buochs.ch

## ERSCHEINUNG

dreimal jährlich  
33. Jahrgang

## ABONNEMENTSPREISE

für Auswärtige pro Jahr CHF 28.00

## NÄCHSTE AUSGABE

Redaktionsschluss:  
Dienstag, 22. Januar 2019  
In den Haushaltungen:  
Donnerstag, 7. März 2019  
Redaktionsschluss:  
Dienstag, 14. Mai 2019  
In den Haushaltungen:  
Donnerstag, 27. Juni 2019  
Redaktionsschluss:  
Dienstag, 24. September 2019  
In den Haushaltungen:  
Donnerstag, 7. November 2019

## WEB / FACEBOOK

www.buochs.ch  
www.facebook.com/buochs



**Alle Menschen wollen möglichst lange leben. Aber die wenigsten wollen alt sein.**

Mit dem Werbeslogan «forever young» wird uns suggeriert, dass das Altern nicht ein erstrebenswertes Ziel ist und man das so lange wie möglich hinauszögern soll. Denn nur wer jung ist, ist schön, leistungsfähig und zufrieden. Aus meiner Sicht ist diese Einstellung sehr altersfeindlich. Es kann ja nicht sein, dass eine bestimmte Lebensphase für alle anderen den gleichen Wert haben soll. Jede Phase unseres Daseins hat doch ihren eigenen Reiz, Wert und ihre Attraktivität.

Immer wieder erlebe ich in persönlichen Gesprächen mit älteren Menschen deren positive, zufriedene Lebenseinstellung. Sie haben eine reiche Erfahrung und wissen viel Interessantes zu erzählen. Die Menschen in den verschiedenen Altersphasen sind ein Teil unserer Gesellschaft. Ein wichtiger Aspekt für ein friedliches Zusammenleben ist der gegenseitige Respekt und die Wertschätzung. Ein Leben mit Einschränkungen ist auch ein wertvolles und sinnvolles Leben.

In einer Studie habe ich gelesen, dass sich die Lebenserwartung in der Schweiz seit dem Mittelalter vervierfacht hat.

Für Männer liegt sie aktuell bei 80.5 und für Frauen bei 84.5 Jahren. Die Zahl der 100-jährigen schnellte zwischen 1970 und 2013 von 61 auf 1'500 Personen hoch. Diese demographische Entwicklung stellt eine grosse Herausforderung dar. Der Bedarf an Pflege, Betreuung und Begleitung steigt und der Mangel an Pflegefachpersonal steigt auch. Es braucht wohl einen optimal aufeinander abgestimmten Mix aus stationären Pflegeeinrichtungen wie die Spitex und familiärer Pflege.

Den älteren Menschen verdanken wir zum grossen Teil den gegenwärtigen Wohlstand. Altern stellt auch eine Chance zur Weiterentwicklung dar. Nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern insbesondere für eine ganze Gesellschaft. Deshalb ist es auch deren Aufgabe, Rahmenbedingungen zu schaffen, die es älteren Menschen ermöglicht, eigene Ressourcen zu nutzen und sich bis ans Lebensende weiterzuentwickeln. Viele ältere Menschen leben in Buochs selbständig in ihren eigenen vier Wänden. Wenn das nicht mehr möglich ist, da sie intensivere Pflege benötigen, ist das Altersheim ihr neues Zuhause. Durch die von der Korporation geplante neue Wohnsiedlung «Wohnen im Alter» entsteht eine neue soziale Wohnform, die es älteren Menschen ermöglicht, selbständig und selbstbestimmend zu leben. Ich freue mich, wenn die Planung umgesetzt ist und viele Menschen da ein neues Daheim finden, wo sie sich wohl fühlen und gern zu Hause sind.

*Für die Unwissenden ist das Alter die Zeit des Winters.*

*Für die Weisen ist es die Zeit der Ernte.  
(James Beattie)*

Helene Spiess-Amrhein  
Gemeindepräsidentin

**Zum Titelbild:** Was auf den ersten Blick wie eine Fotomontage aussieht – ist es nicht. Roli Köchli aus Buochs hat das Bild am 20. August 2018 von seinem Balkon aus gemacht. Ein Schnappschuss besonderer Faszination!

# GEMEINDE

## DIE ZWEI «NEUEN» IM GEMEINDERAT

### Name

Silvia von Holzen-Riebli

### Geboren

25. April 1973

### Aufgewachsen in

Giswil

### Beruf

Treuhänderin

### Zivilstand

verheiratet; mit Peter; zwei Kinder  
Nico (10) und Lia (8)

### Ressort im GR

Finanzen

*Buochser Welle: Warum hast du dich in den Gemeinderat wählen lassen?*

**Silvia v. H:** Ich möchte mich gerne für die Gemeinde engagieren. Als ich vernommen habe, dass es jemanden für die Finanzen braucht, hat mich dieses Amt interessiert. Ich bin motiviert, diese Aufgabe möglichst gut zu lösen.

*BW: Was bedeutet dir das Dorf Buochs?*

**S.v.H:** Heimat! Ich bin zwar nicht in Buochs aufgewachsen, habe aber nun meine eigene Familie hier. Deshalb verbringe ich auch meine Freizeit im Dorf, nehme gern am Vereinsleben teil und mir gefällt es, mit der Bevölkerung in Kontakt zu sein.

*BW: Wo ist dein Lieblingsplatz in Buochs?*

**S.v.H:** Buochs hat Berge, den See – eine wunderbare Natur. Es hat viele schöne Plätze hier. Am liebsten bin ich am See, mir gefällt diese Offenheit, dieser Weitblick.

*BW: Was stört dich?*

**S.v.H:** Autobahn und Flugplatz stören mich nicht. Mir fehlt der Bahnhof in Buochs, obwohl der öffentliche Verkehr gut ausgebaut ist. In meinem Heimatort habe ich mich an den Bahnverkehr gewöhnt.

*BW: Was ist dir für die Zukunft wichtig?*

**S.v.H:** Für mich ist es wichtig, dass die Menschen im Dorf zufrieden und aktiv

sind. Wir sollten versuchen, keine reine Konsumgesellschaft zu sein und auch in den Vereinen mitmachen.

*BW: Wie bist du ins neue Amt als Gemeinderätin gestartet?*

**S.v.H:** Es hat sehr streng begonnen; so quasi von Null auf Hundert! Man wird halt nicht eingearbeitet, wie bei einer neuen Arbeitsstelle, sondern direkt ins kalte Wasser geworfen. Mittlerweile habe ich mich aber schon ziemlich gut eingelebt in meiner neuen Rolle.

*BW: Das ist mir ein Anliegen...*

**S.v.H:** Ich wünsche mir Menschen, die offen und ehrlich mit Kritik umgehen und nicht um alle Ecken herum etwas auszusetzen haben. Wenn einem etwas nicht passt, soll man es sagen. Im Weiteren hoffe ich, dass die Bürger mit unerserer Arbeit im Rat zufrieden sind.

Danke für das Gespräch und alles Gute im Amt als Gemeinderätin.

Sepp Odermatt

### Name

Adolf Barmettler

### Geboren

19. April 1968

### Aufgewachsen in

Buochs

### Beruf

Dachdecker

### Zivilstand

verheiratet; mit Yvonne;  
zwei erwachsene Kinder  
Silvio und Tanja

### Ressort im GR

Tiefbau, Friedhof, Landwirtschaft



Adolf Barmettler und Silvia v. Holzen-Riebli

*Buochser Welle: Warum hast du dich zum Gemeinderat wählen lassen?*

**Adolf Barmettler:** Unsere Generation ist auf eine Art verpflichtet, auch Verantwortung zu übernehmen. Man darf nicht nur schimpfen über alles, man muss auch bereit sein, in der Politik selber etwas zu bewirken. Ich habe viel

bekommen; jetzt möchte ich auch wieder etwas zurückgeben.

*BW: Was bedeutet dir das Dorf Buochs?*

**A.B:** Buochs ist meine Heimat. Ich bin ein Ur-Buochser, bin hier an der Ennetbürgerstrasse 11 geboren – nicht im Spital – und bin immer hiergeblieben.

*BW: Wo ist dein Lieblingsplatz in Buochs?*

**A.B:** Auf dem Platz hinter der katholischen Kirche kann ich richtig innehalten. Von hier aus sieht man das ganze Dorf mit dem See und der Landschaft. Es ist ein Ort der Stille – da kann ich Energie tanken für den Alltag.

*BW: Was stört dich?*

**A.B:** Die Art und Weise, wie die Menschen manchmal miteinander umgehen, gibt mir zu denken. Oft fehlt der Respekt voreinander.

*BW: Was ist dir für die Zukunft wichtig?*

**A.B:** Ich möchte die Anliegen der Bevölkerung wahrnehmen und diese wenn möglich auch umsetzen. Natürlich sind da aber auch Grenzen gesetzt – vor allem in finanzieller Hinsicht.

*BW: Wie bist du ins neue Amt als Gemeinderat gestartet?*

**A.B:** Ich habe sehr positive Erfahrungen gemacht. Man respektiert sich im Rat, auch wenn man nicht immer gleicher Meinung ist. Das finde ich sehr wichtig. Die Angestellten in der Verwaltung helfen einem und geben alles für ein intaktes Dorf.

*BW: Das ist mir ein Anliegen...*

**A.B:** Der Umgang miteinander im Dorf.

Wenn etwas ist, was einen stört, soll man es offen darlegen und nicht die Faust im Sack machen. Kritik soll man ruhig anbringen und dann kann man auch über Anliegen oder Veränderungen diskutieren.

Danke für das Gespräch und alles Gute im Amt als Gemeinderat.

Sepp Odermatt

## WIR HEISSEN WILLKOMMEN

Am 1. Oktober 2018 hat **Angela Tresch** die Nachfolge von Sibylle Wüest als Leiterin der Verwaltungsabteilung und Gemeindeschreiber-Stellvertreterin bei der Politischen Gemeinde Buochs angetreten.

Angela Tresch wohnt in Silenen. Frau Tresch ist Kauffrau und hat sich an der Hochschule Luzern in Verwaltungswirtschaft weitergebildet. Sie arbeitete rund 7½ Jahre bei der Gemeinde-

verwaltung Silenen, unter anderem als Gemeindeschreiber-Stellvertreterin.

Wir heissen Angela Tresch herzlich willkommen in unserem Team und wünschen ihr viel Freude bei ihren neuen Aufgaben.

### Steckbrief

Name: Angela Tresch

Alter: 32 Jahre

Hobbys: Sport, Lesen, Natur, Reisen



## JUGENDARBEIT ALS HERAUSFORDERUNG

**Seit Anfang September 2018 weht ein neuer Wind durch die Jugendarbeit Buochs. Verantwortlich für den Wind ist der 33-jährige Michael Suter, der neu für die Jugendarbeit Buochs tätig ist.**

«Jugendliche sollen Jugendliche sein, sie sollen aber auch Verantwortung übernehmen», sagt Michael Suter. Er war als Jugendlicher selber aktiv in der Jungwacht und bekam dann die Möglichkeit im lokalen Jugendraum mitzuwirken. Hier lernte er, dass es wichtig ist, dass sich Jugendliche wirklich machen können, aber auch, dass sie für ihr Handeln Verantwortung übernehmen müssen. Michael Suter kann

sich noch gut an seine Jugendzeit erinnern und hat bis heute einen guten Draht zu dieser Altersgruppe. Die Arbeit mit Jugendlichen gefällt ihm und er geniesst den Kontakt mit ihnen. «Zur Jugendarbeit gehören aber nicht nur die Jugendlichen, sondern viele Anspruchsgruppen wie Eltern, Lehrpersonen, Behörden und andere Interessierte. In meinen ersten Tagen und Wochen durfte ich bereits viele Menschen aus der Gemeinde kennenlernen. «Ich bin begeistert, wie toll ich hier aufgenommen wurde!» zieht Suter eine erste Zwischenbilanz.

Michael Suter besucht seit August 2018 die HFG (Höhere Fachschule für Gemein-

deanimation), wo er den Ausbildungsgang «Gemeindeanimation» berufsbegleitend besucht. Die Ausbildung liegt ihm am Herzen und er freut sich, das erlernte Wissen bereits in der Praxis umzusetzen.

Am meisten freut sich Michael Suter auf die vielseitigen Aufgaben in der Jugendarbeit und die direkten Kontakte mit Jugendlichen. «Ich will die Jugendlichen in ihrer Freizeitgestaltung unterstützen und mit ihnen zusammen tolle Projekte und Angebote gestalten.»

Michael Suter

## WIR HEISSEN WILLKOMMEN

Michael Suter wohnt mit seiner Familie in Goldau SZ. Herr Suter hat Mitte August 2018 die Schule als «Gemeindeanimator» an der HFG in Luzern gestartet. Er hat eine Ausbildung als Detailhandelsfachmann und sammelte in verschiedenen Branchen Erfahrungen. Zuletzt hat er bei der zuwebe (Arbeit und Wohnen für Menschen mit Behinderung) gearbeitet.

Wir heissen Michael Suter herzlich willkommen in der Gemeinde und wünschen ihm viel Freude bei seiner neuen Aufgabe.

### Steckbrief

Name: Michael Suter

Alter: 33 Jahre

Hobbys: Familie, Motorrad, Feuerwehr, Freunde, Handwerken



## ADOLF BARMETTLER: AUSTRISS AUS WERKDIENTST

**Nach 28-jähriger Tätigkeit als Mitarbeiter des Werkdienst Buochs wurde das Arbeitsverhältnis mit Adolf Barmettler aus gesundheitlichen Gründen per 31. Oktober 2018 beendet.**

Am 1. Mai 1990, im Alter von 34 Jahren, trat Adolf Barmettler als gelernter Metz-

ger bei der Politischen Gemeinde Buochs die Stelle als Mitarbeiter des Werkdienstes an. Während über 28 Jahren hielt Dölf der Gemeinde Buochs die Treue und war zum Wohle unserer Gemeinde tätig. Als Mitarbeiter des Werkdienstes half er bei den Reinigungs- und betrieblichen Unterhaltsarbeiten der

Gemeindeinfrastruktur, insbesondere der Strassen, Wege, Plätze, WC-Anlagen und Beleuchtungen mit. Auch die Pflege und der betriebliche Unterhalt unserer Grünanlagen, Rabatten, Kanäle und Bäche fielen in seinen Arbeitsbereich. Nicht zu vergessen ist der Winterdienst während der kalten Monate.



Dölf leistete mit seiner Arbeit einen wichtigen Beitrag zum äusseren Erscheinungsbild unserer Gemeinde. In den vergangenen 28 Jahren haben wir seine ruhige, zuverlässige Art, sein Pflichtbewusstsein, wie auch sein Engagement mehr als schätzen gelernt.

Im November 2016 wurde bei Adolf Barmettler die Krankheit Demenz diagnostiziert. Die Folgen dieser Erkrankung führten dazu, dass es Dölf in den letzten zwei Jahren immer schwerer fiel, gewisse Arbeiten zu erledigen. Unsere Gemeindegewerkguppe ist ein sehr gut funktionierendes Team, wobei Dölf als langjähriger Mitarbeiter einen wichtigen Eckpfeiler des Werkdienstes darstellte. Mit seiner grossen Erfahrung

konnte er Franz Odermatt beim Antritt seiner Stelle als neuer Leiter Werkdienst vor drei Jahren wertvolle Unterstützung bieten. So war es nun selbstverständlich, dass seine Teamkollegen ihm in der täglichen Arbeit zur Seite standen und ihm wo nötig halfen.

Nach der Diagnose Demenz war es das Ziel des Gemeinderates als Arbeitgeber, Dölf so gut wie möglich zu unterstützen und ihn so lange wie möglich weiter zu beschäftigen. Dies hatte er als langjähriger Mitarbeiter verdient. Umso schwerer fiel es dem Gemeinderat und dem Werkdienstteam gemeinsam zu entscheiden, das Arbeitsverhältnis mit Adolf Barmettler per Ende Oktober 2018 aufzulösen. Der Krankheitsverlauf und

die daraus resultierenden Einsatzmöglichkeiten von Dölf im Werkdienst liessen jedoch keinen anderen Entscheid zu.

Für die Treue und das grosse Engagement in den vergangenen 28 Jahren zum Wohle der Allgemeinheit, dankt der Gemeinderat ganz herzlich.

Dölf, alles Gute für deine Zukunft und nochmals vielen Dank.

Gemeinderat

## AUSTRITT PASCAL GABRIEL

**Gerade erst angefangen, ist meine Lehre auch schon wieder vorüber. Die drei Jahre auf der Gemeindeverwaltung Buochs sind für mich wie im Flug vergangen.**

Dies liegt wahrscheinlich daran, dass mir während meiner Lehrzeit nie langweilig geworden ist. Ich durchlief vier verschiedene Abteilungen, wobei jede wieder eine ganz andere Umgebung mit vielen neuen Tätigkeiten offenbarte. Im Einwohneramt hatte ich viel Kontakt mit den Buochserinnen und Buochsern, was mir sehr gefiel. In der Finanzabteilung wiederum konnte ich meinem Flair für Zahlen nachgehen. Auch im Bauamt und im Sozialamt waren die Arbeiten spannend und stellten mich immer wieder vor neue Herausforderungen. Beispielsweise konnte ich an Sitzungen teilnehmen und die entsprechenden Protokolle verfassen.

Während meiner Lehrzeit lernte ich viel und sammelte reichlich Erfahrungen sowohl im Betrieb als auch in der Berufsschule. Ich war in der Gemeinde von einem tollen Team umgeben. Ich danke

meiner Berufsbildnerin Sibylle Wüest sowie den Praxisbildnerinnen und -bildnern, die mich in den jeweiligen Abteilungen unterstützt haben. Auch wenn ich wahrscheinlich anfangs eher zur Last fiel und mir alles von Grund auf erklärt werden musste, bin ich davon überzeugt, dass ich mit der verstrichenen Lehrzeit zu einer wertvollen Arbeitskraft herangewachsen bin. Ich konnte «die mir übertragenen» Arbeiten selbstständig ausführen und spürte, wie zunehmend mehr Verantwortung auf meinen Schultern lastete.

Nun habe ich das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis als Kaufmann in den Händen und bin darüber äusserst stolz. Ich habe das Gefühl, als ob ich gerade noch auf Lehrstellensuche gewesen bin und schon nehme ich es mit der nächsten Herausforderung auf. Während eines Jahres werde ich in Luzern die Berufsmatura absolvieren, um im Sommer 2019 den nächsten Lebensabschnitt in Angriff zu nehmen.

Verwaltungsabteilung



## HESCH GWISST, DASS...

**... ein grosser Teil des Vierwaldstätterseees im Februar 1880 zugefrozen war? Damals herrschte ein unglaublich strenger Frost. Die gesamte Luzerner Bucht lag bis an die Nasen des Bürgenstocks und Vitznau unter einer riesigen Eisfläche. Der sogenannte «innere See» - vom Bürgenberg bis Flüelen - hingegen war vollkommen eisfrei. Die Dampfschiffe, die in dieser Zeit eine bedeutende Rolle für den Personen- und Warentransport zwischen Italien und England spielten, konnten Luzern nicht mehr anfahren.**

So kam es, dass Buochs plötzlich zu einem wichtigen Umschlagplatz in der Zentralschweiz wurde. Als Folge dieser unliebsamen Situation stationierte man

nämlich die Dampfschiffe in Buochs; nicht mehr in Luzern. Der Postfourgon, welcher über den Gotthard wollte, kam zweimal täglich von Luzern über Hergiswil an unsere Schiffstation. Von hier aus führte der altgewohnte Weg über den See weiter nach Flüelen. Für kurze Zeit wurde Buochs also zum neuen Verkehrsknotenpunkt zwischen dem südlichen Europa und dem Norden.

Die beiden Dampfschiffahrts-Anstalten, die 1837 erstmals mit ihren Dampfbooten von Luzern nach Flüelen fuhren, erlitten grosse Einbussen. Zur wichtigen Verkehrserschliessung hatte die Gemeinde Buochs im Jahre 1861 eine vertragliche Vereinbarung mit den erwähnten Anstalten abgeschlossen. Dabei verpflichteten sich diese, die

damalige einfache Schifflande regelmässig anzufahren.

In der Zwischenzeit hat die Anlegestelle in Buochs leider immer mehr an Bedeutung verloren. Immerhin hat man im letzten Sommer – während der zwangsweisen Schliessung und Sanierung des Landestegs – am eigenen Leib erfahren, was es heisst, wenn die Dampf- und Motorschiffe der SGV die Seegemeinde Buochs einfach auslassen. In unserer Bucht fehlte etwas!

Quelle: «Buochs in Wort und Bild» 1994; Otto Baumgartner

Sepp Odermatt



### WINTERDIENST 2018 / 2019 DANKE FÜR IHR VERSTÄNDNIS

Wie jedes Jahr ersuchen wir die Verkehrsteilnehmer um Verständnis, dass die Räumung auf dem weitläufigen Gemeindegebiet nicht überall gleichzeitig erfolgen kann.

Und denken Sie daran, die Schneeräumung in Haus- und Garagenzufahrten ist Sache der Grundeigentümer oder Mieter der betreffenden Objekte. Kantonales oder kommunales Personal kann für diese Arbeiten nicht beansprucht werden.

Der Gemeinderat und die Gemeindewerkgruppe danken Ihnen für das Verständnis. Anregungen Ihrerseits sind bei uns willkommen und tragen zur kontinuierlichen Verbesserung bei.

# ENTFERNUNG DER WURZELN AUS DEM KANAL DER FISCHMATTSTRASSE

**Rund alle vier Jahre muss der gemauerte Regenabwasserkanal unter der Fischmattstrasse vom Wurzelwerk der geschützten Kastanienbäume befreit werden. Auch dieses Jahr sammelte sich dabei wieder eine beträchtliche Menge an, welche entfernt wurde.**

Unter der Fischmattstrasse verläuft ein gemauerter Regenabwasserkanal. Parallel zu diesem Kanal befindet sich die geschützte Baumallee. Dabei muss immer wieder festgestellt werden, dass die Wurzeln dieser Kastanienbäume in den Kanal wachsen. Beim betrieblichen Unterhalt wurde 2017 festgestellt, dass sich erneut Wurzeleinwüchse gebildet hatten, welche den sicheren Abfluss des Regenwassers behindern können.

Um einem allfälligen Rückstau in den Leitungen aufgrund von Wurzeln vorzubeugen, wurden vom 30. April bis 9. Mai dieses Jahres periodische Unterhaltmassnahmen durchgeführt. Diese Massnahmen sind rund alle vier Jahre nötig und dürfen nicht durch den Werkdienst, sondern müssen durch eine Spezialfirma vorgenommen werden.

Im Zuge dieser Arbeiten wurden durch die GKS Cahenzli AG, Stans alle Seitenläufe gereinigt und von allfälligen Wurzeln befreit. Auch der gemauerte Regenabwasserkanal wurde im oberen Teil (bis ca. Turmattstrasse) mittels Einsatz einer Höchstdruckanlage mit Spezialdüse von Wurzeln befreit. Es wurden mehrere Kubikmeter aus dem Kanal entfernt – der grösste «Wurzelzopf» war rund 20 cm dick und sechs Meter lang. Dieser musste mit einer Säge zerkleinert werden, damit er aus dem Kanal entfernt werden konnte.

Auf der Strecke ca. 20 m oberhalb des Einlauf Dorfbachs wurden zudem Ablagerungen festgestellt, welche mit einem Saugwagen entfernt wurden. Der Abschnitt Turmattstrasse bis See wurde visuell begutachtet. Aufgrund des Wasserstandes vom See her wäre das Entfernen der Wurzeln nur unter Was-



**Aus Regenabwasserkanal entnommener, zersägter Wurzelzopf**



**Zur Entsorgung aufgeladenes Wurzelwerk**

ser möglich gewesen. Im Rahmen der Inspektion konnten aber keine ausreichenden Wurzeln respektive Hindernisse festgestellt werden, welche dies gerechtfertigt hätten.

Für die nächsten Jahre ist der gemauerte Regenabwasserkanal somit wieder instand gestellt und von allen Wurzeln

befreit. Im Rahmen der periodischen Kontrollen wird der Wurzeleinwuchs laufend überprüft und je nach Situation werden Massnahmen in die Wege geleitet.

# SPIELPLATZ AAWASSEREGG AUCH FÜR UNSERE KLEINSTEN

**Die öffentlichen Spielplätze in der Gemeinde werden laufend unterhalten und optimiert. Zuletzt wurde bei der Schaukel im Aawasseregg ein neuer Fallschutz eingebaut und ein Kleinkindersitz montiert.**

Schaukeln dürfen auf keinem Spielplatz fehlen. Weil sie heiss geliebt und viel bespielt werden. Dies ist auch beim Spielplatz im Aawasseregg der Fall. Der unter der Schaukel eingebaute Fallschutz mit losen Holzschnitteln hatte sich jedoch in der Praxis nicht bewährt. So ergaben sich immer tiefe Gräben, welche das Besteigen der Schaukeln stark erschwerten und einen laufenden Unterhalt erforderten.

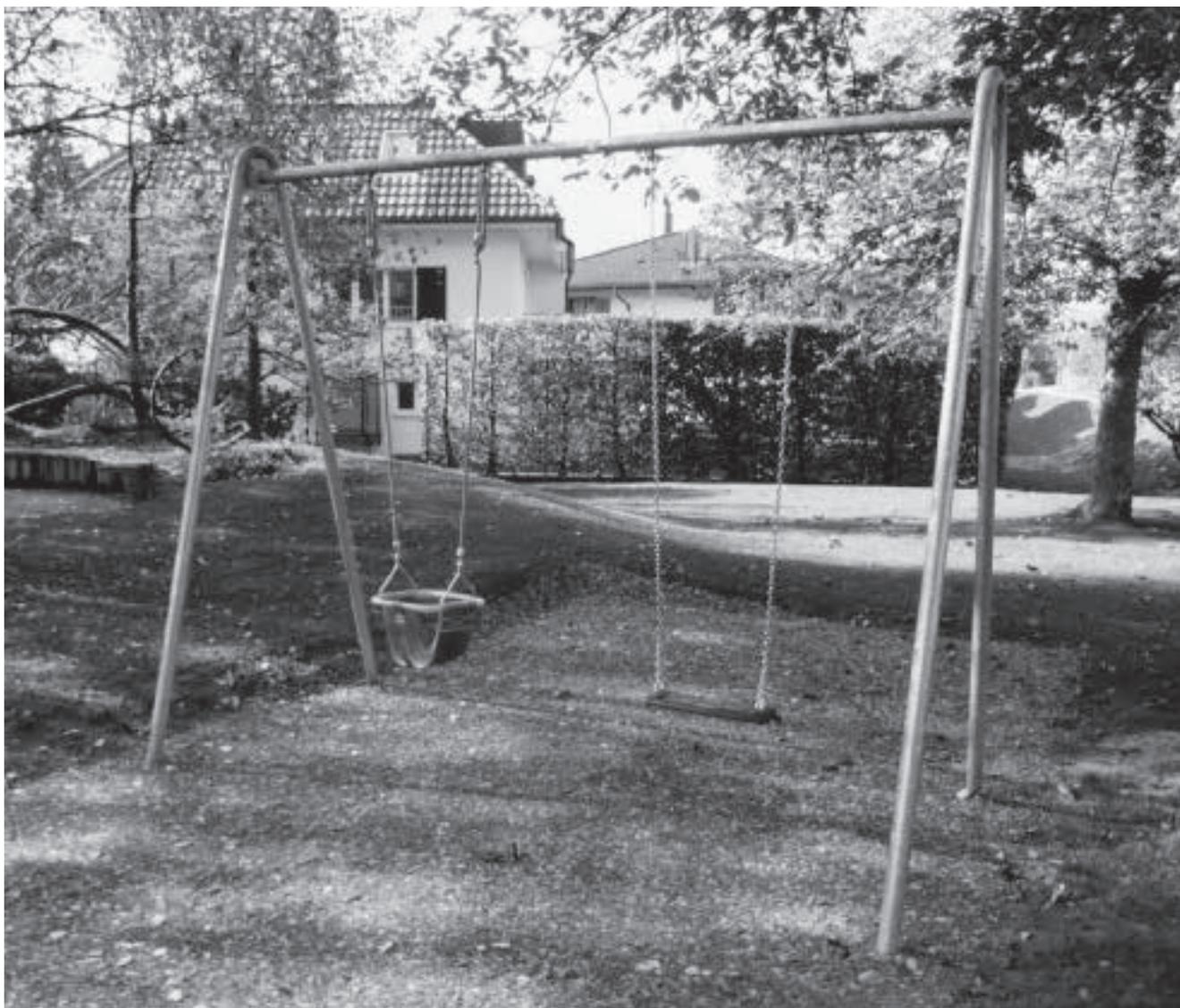
Mit dem Einbau eines fugenlos eingegossenen Gummischnitzel-Belags durch die Waser Peter Gartenbau, Buochs, konnte diese Problematik nun gelöst werden. Der neue Fallschutzbelag, vom Aussehen her zu verwechseln mit Holzschnitteln, benötigt keinen weiteren Unterhalt und behält stets seine Höhe.

Im Zuge dieser Massnahmen sollte der Spielplatz auch für unsere Kleinsten verbessert werden. Wenn sie noch krabbeln oder langsam zu laufen beginnen, bieten die Spielplätze häufig noch nicht viele Geräte, welche sie nutzen können. Eine Schaukel bietet da Abhilfe – vorausgesetzt, es ist ein richtiger Sitz montiert.

Damit auch unsere Kleinsten ein Spielelement nutzen können, wurde deshalb eine der beiden Schaukeln mit einem Kleinkindersitz ausgerüstet. Bei der Aufhängung wurde aus Sicherheitsgründen auf Ketten verzichtet und stattdessen ein stahlverstärktes Seil gewählt.

Mit den erfolgten Anpassungen lohnt sich ein Stopp beim Spielplatz im Aawasseregg zukünftig noch mehr, neu auch umso mehr für unsere Kleinsten.

Bauamt



# ABSCHLUSSBERICHT SOFORTMASSNAHMEN

## SCHIFFSTATION

**Nach dem Sturm Burglinda musste bei der Schiffstation festgestellt werden, dass die Stirnseite des Sporns komplett eingebrochen war. Die Schiffstation musste zeitweise gesperrt und Sofortmassnahmen in die Wege geleitet werden. Die Bauarbeiten zur Sicherung des Schiffsteges Buochs konnten im August abgeschlossen werden, womit auch die Kursschiffe der SGV wieder in Buochs anlegen können.**

Der Schiffsteg bei der Schiffstation am Seeplatz wurde im Winter 2016 im Rahmen einer Gesamtinspektion aller Schiffstege am Vierwaldstättersee durch die Staubli, Kurath & Partner AG, Zürich (SK&) begutachtet. Bei dieser Inspektion wurden am Schiffsteg Mängel erkannt, jedoch waren diese noch in annehmbarem Zustand. Der Gemeinderat wurde im Februar 2017 über die Resultate der Untersuchungen informiert. Im April 2017 wurde in einer Sitzung zwischen Vertretern der SGV und Gemeinde beschlossen, dass mit einer Instandsetzung zugewartet werden kann. Der Schiffsteg sollte jedoch laufend überwacht und begutachtet werden, sodass der optimale Zeitpunkt für eine Instandstellung definiert werden konnte. Deshalb sollte im Jahr 2018 ein Instandstellungskonzept erarbeitet werden, damit die Kosten bekannt sind, das Projekt vorliegt und rechtzeitig budgetiert werden kann.

Bei einer Inspektion durch die SK& im Auftrag der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) wurde am 12. März 2018 festgestellt, dass die Stirnseite des Sporns komplett eingebrochen und ausgewaschen wurde. Nahezu die ganze Front wurde unter der Betonplatte herausgerissen und ein Hohlraum unter dem Betonbelag ausgespült. Das Füllmaterial der Mole wurde dabei keilförmig ausgewaschen. Die Ausspülung betrug rund 25 m<sup>2</sup> und hatte eine Tiefe von 4.5 m. Die Betonplatte der Mole war seitdem in diesem Bereich freitragend. Grund dafür war wohl der Sturm Burglinda, welcher dem Steg mehr als erwartet zugesetzt hatte. Dieser Schaden überraschte auch die Fachleute, wurde doch davon ausgegangen, dass für die Sanierung der Schiffstation noch einiges an Zeit zur Verfügung stehen würde.

Nach einem weiteren, kleineren Sturm wurde am 2. Mai 2018 die Ausspülung erneut durch die SK& begutachtet. Die Ausspülungstiefe betrug nun rund 4.60 m. Ausserdem war der landseitige Rand der Ausspülung nun senkrecht. Es fand somit ein erneuerter Materialabtrag statt. Das ausgespülte Material hatte sich vor der Mole im Bereich des vorgelagerten Steges abgelagert. Mit einem Sondagefenster wurde festgestellt, dass die Betonplatte des Steges nur eine konstruktive Rissbewehrung aufweist. Diese war nicht ausreichend, damit die Betonplatte die notwendige

Tragfähigkeit einer freitragenden Platte aufweist. Um eine allfällige Personengefährdung auszuschliessen, wurde am 13. März 2018 eine sofortige Sperrung der Schiffsteganlage angeordnet. Die Absperrung aus einem festen Gitterzaun verhinderte den Zugang zum Steg auf der gesamten Breite ab der landseitigen Kante des Vordaches. Nach weiteren Abklärungen konnte die Absperrung Ende April so angepasst werden, dass der Zugang zu den Räumlichkeiten der SUPoint GmbH wieder möglich war.

Die SK& hatte anschliessend drei Sanierungsvarianten für die schadhafte Mole und den vorgelagerten Schiffsteg ausgearbeitet. Zwei Varianten sahen einen kompletten, teilweisen Ersatz der Steganlage mit hohen Kosten vor. Die dritte Variante war als Sofortmassnahme zu verstehen. Aufgrund des öffentlichen Bedürfnisses einer schnellen Wiederöffnung der Steganlage wurde entschieden, dass eine Sofortmassnahme ausgearbeitet und realisiert werden soll. In Absprache mit den kantonalen Amtsstellen konnten wegen des breiten öffentlichen Interesses als Sofortmassnahme schnell und unkompliziert Instandsetzungsarbeiten zur Bestandesicherung des Schiffsteges definiert werden.

Für die Baumeisterarbeiten wurde die KIBAG und für die Bauleitung die SK& zur Offertstellung eingeladen, welche die Arbeiten zu einem Betrag in der Höhe von insgesamt 146'000 Franken offeriert hatten. Gemäss Art. 12 Gemeindeordnung der Politischen Gemeinde Buochs vom 3. März 2013 ist der Gemeinderat zuständig für die Beschlussfassung über alle frei bestimmbaren, einmaligen Ausgaben bis 100'000 Franken. Gemäss Art. 47 Gemeindefinanzhaushaltsgesetz (GemFHG) kann der Gemeinderat jedoch auch nicht budgetierte Kredite über 100'000 Franken beschliessen, wenn die Ausführung einer Massnahme keinen Aufschub erträgt. Aus folgenden Gründen ertrug die geplante Sofortmassnahme aus Sicht des Gemeinderates keinen Aufschub wie auch keine



Eingebrochene Natursteinmauer auf Stirnseite

nachteiligen Folgen für die Gemeinde.  
Mit der Sofortmassnahme:

- wurde eine weitere Unterkolkung unterbunden und weitere Schäden an der Schiffstation verhindert;
- wurde die erforderliche Zeit gewonnen, um die Phase 2 genau zu planen und dem Buochser Stimmvolk auf dem ordentlichen Weg zur Beschlussfassung zu unterbreiten;
- konnte der Schiffsteg im Anschluss wieder für den Langsamverkehr (Fussgänger/Fahrräder) freigegeben werden;
- konnten die Räumlichkeiten in der Schiffstation wieder vollumfänglich und ohne Einschränkungen den Mietern zur Verfügung gestellt werden;
- wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass die Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) die Schiffstation Buochs wieder anfahren kann, womit dem hohen öffentlichen Interesse des Tourismus Buochs-Entwärtigen und der Buochser Bevölkerung entsprochen werden kann.

Der Gemeinderat hatte für die Sofortmassnahme zur Sicherung des Schiffsteges deshalb ohne Beschluss der Gemeindeversammlung einen Kredit in der Höhe von 146'000 Franken gesprochen und die KIBAG und SK& mit den Arbeiten beauftragt. Auf Gesuch des Gemeinderates hat sich die SGV bereit erklärt, einen A-fonds-perdu-Beitrag von 20'000 Franken an die Sofortmassnahmen zu leisten. Der Gemeinderat dankt der SGV für die finanzielle Unterstützung.

Im ersten Schritt wurde das seitliche, noch standhafte Natursteinmauerwerk mit einer Vorbetonierung gesichert. Mittels Verbundankern ist die Vorbetonierung mit dem Natursteinmauerwerk kraftschlüssig verbunden. Anschliessend wurde die frei spannende Betonplatte der Schiffstation durch Taucher mit Spriessen abgestützt. Zur Auffüllung des Hohlraumes unter der Betonplatte wurden sechs Kernbohrungen mit einem Durchmesser von 60 cm erstellt. An der Stirnseite des Steges, dort wo die alte Natursteinmauer eingebrochen war, wurde eine neue ca. 1.2m dicke, be-



**Abspriessung Betonplatte während des Baus**



**Erstellung verlorene Schalung (Stahlplatten) für Betonwand**



**Schalung und Bewehrung Betonsporn**



**Mit Splitt aufgefüllter Hohlraum**



Neu verfugte Natursteinmauer und Betonmauer



Schadhafter, vorgelagerter Steg / Stahlfachwerk

wehrte Betonmauer erstellt. Die Betonmauer bindet dabei in den Seegrund ein. Seitlich ist die Betonmauer mit den noch bestehenden Natursteinmauern

verbunden. Der Beton wurde von oben durch die zuvor erstellten Kernbohrungen eingefüllt. Die Verfüllung des Hohlraumes erfolgte mit Splitt, welcher bis

auf 60 cm unter die Betonplatte eingeblasen wurde. Danach konnte die Platte mit Beton untergossen werden. Die Kernbohrungen wurden ebenfalls mit Beton wieder verschlossen. Nach Abschluss der Bauarbeiten wurde der Seegrund im Arbeitsbereich wieder auf die ursprüngliche Höhe mit vorhandenem Material (Kies, Schroppen und Blocksteine) aufgefüllt.

Die Bauarbeiten zur Sicherung des Schiffsteges konnten am 8. August nach rund viereinhalb Wochen Bauzeit abgeschlossen und abgenommen werden. Die Kursschiffe der SGV legten ab dem 15. August wieder fahrplanmässig in Buochs an.

Die Inspektion der SK& im Winter 2016 zeigte auf, dass sich auch der vorgelagerte Steg auf dem Stahlfachwerk in einem schadhafte Zustand befindet und mittelfristig (+/- 5 Jahre) erneuert werden muss. Um eine Entscheidung über die Zukunft der Schiffstation fällen zu können, muss ein Vorprojekt erarbeitet und die zugehörigen Kosten evaluiert werden. Dazu plant der Gemeinderat im Jahr 2019 die nötigen Abklärungen vorzunehmen. Sobald die Ergebnisse vorliegen, wird die Öffentlichkeit wieder informiert werden.

Gemeinderat

## SCHNUIZÄ

Ä Schnuizi isch ä Pflüg fir Schnee.  
Wenn sich der Winter lahd la gseh,  
land d Gmeindsarbeiter sofort los.  
Was diä de leischtid isch famos.

Dank Händy und dank Wätterpricht,  
hed jedä seyni Schnuizi-Schicht.  
Diä Erschtä startid scho am zwei,  
wenn lang nu ghirmid eysi Bei.

Dä lisatz cha am Sunntig sey.  
Bi Schnee hed eifach keinä frey.  
Si butzid d Strassä, d Trottuar gschwind,  
fir alli, wo scho dussä sind.

Nur hemmer leider Birger hiä.  
Fir diä stimmd s Schnuizä eifach niä.  
Z friäh dunkt si faltsch, s seyg wäg der  
Ruäh.  
Nid z spaat, suscht heig mä Schnee im  
Schuäh.

Der Ander laift so gärn im Schnee.  
Werum hends gschnuized ächt am Gee?  
Fir Chinderwäägä, Rollstähl ai,  
isch dett ä gschnuiztä Wäg doch schlai.

Bevor dui reklamiärä duäsch,  
churz eysi Strassä zellä muäsch.  
Zum Butzä langid nid zwee Stund.  
Mich dunkts, bi eys laift s Schnuizä rund.

Rita Frank-Fuchs, Januar 2018

# US EM BUIRÄLAND

## DIE BAUERNHÖFE AN DER FELDSTRASSE (OST)

In den folgenden zwei Ausgaben der Buochser Welle Nummern werden wir die Bauernhöfe vorstellen, die an der Feldstrasse liegen. Im Besonderen jene, die noch teilweise oder ganz von der Landwirtschaft leben. Das Hubili ist im Zusammenhang mit dem Grafital bereits erwähnt worden. Daher werden folgende Höfe erwähnt werden: Ober Agglisbrunnen, Riedmatt und Riedmattweid in der vorliegenden, Bisibiel, Bannholz und Feld Ost in einer folgenden Welle. Sepp Odermatt und Alois Gander werden abwechselnd darüber berichten.

## OBER AGGLISBRUNNEN

Wer die Autobahnunterführung bei der Kirche benutzt und die Strasse, die bergwärts führt, weiter geht, kommt schon nach kurzer Zeit zu einem Rank, von dem eine Strasse abzweigt, die zum Feld (Ost) führt. Schon nach wenigen Metern gelangt man rechter Hand zu einem hellbraunen Haus, in dem wohnt die Familie Niederberger Edy und Alice mit ihren sechs Kindern. Auch Edis Eltern wohnen noch im gleichen Haus.

Die Niederbergers leben ausschliesslich von der Landwirtschaft. Alle legen Hand an bei der Arbeit, Frau und Kinder, und selbst der betagte Vater macht noch leichtere Arbeiten. Auf dem acht Hektar grossen Heimet steht nebst dem Wohnhaus noch das alte Haus mit Mosterei und Keller, welches als Oeko-Gebäude genutzt wird, und daneben stehen ein Vieh- und ein Schweinestall. Etwas entfernt Richtung Beckenried steht noch das «Kreyzli-Gädili», welches fürs Einstellen von Gerätschaften benutzt wird. Im Stall stehen 17 Kühe, deren Milch in der Käseerei Hof zu Käse verarbeitet wird. Zusätzlich sieben Rinder und momentan zwei Kälber. Zum Heu- und Grasertrag aus der Liegenschaft trägt auch noch das ca. ein Hektar grosse Landstück auf der Allmend bei.

Der Schweinestall bietet für 135 Masttiere Raum. Den Schweinen geht es hier gut, haben sie doch freien Auslauf, der



Ober Agglisbrunnen

selbst im Winter bei tieferen Temperaturen rege genutzt wird. Drei bis vier Mal pro Umtrieb werden dann jeweils die schlachtreifen Tiere abgeholt. Wenn der Stall leer ist, wird er gereinigt und desinfiziert. Danach mit ca. 25 kg schweren Jagern neu bestückt.

Als Autobahnrealersatz wurde damals der Familie Niederberger ein acht Hektar grosses Landstück in Kehrsiten angeboten. Das meiste Heu des relativ steilen Landes wird mit dem Muli (Ladewagen) nach Buochs gefahren. Danach wird mit den Rindern bis November geweidet. Edy besucht sie pro Woche zwei bis drei Mal, um sie in ein anderes Abteil zu lassen und das Wasser zu kontrollieren. Ansonsten können sie sich frei auf der Wiese bewegen und bei Bedarf in einem der drei Ställe dort Unterschlupf finden. Auch drei Hektaren Schutzwald gehören noch dazu. Dieser liefert ihm genug Holz, um seinen Heizbedarf zu decken.

Die Tätigkeiten bleiben das ganze Jahr über in etwa die gleichen, da die Tiere im Sommer nicht auf die Alp gehen. Die immer wiederkehrenden Arbeiten sind: melken, grasen, füttern, den Tieren ausmisten, Jauche austun, im Sommer heuen und im Winter holzen und Bäume schneiden. So sind die Tage reichlich mit Arbeit gefüllt!

Ganz besondere Freude aber haben Niederbergers an ihren über hundert

Obstbäumen. Nebst Äpfeln (auch Mostobst) und Tafel-Birnen wachsen da Kirschen, Zwetschgen, Pflaumen, Aprikosen, Mirabellen, Feigen und Nüsse. Ein Teil des Ertrages kann jeweils in Altdorf am Wochenmarkt verkauft werden, führt doch ein Neffe von Ehefrau Alice dort einen Stand, wo er sein eigenes Gemüse und das Obst sowie die Nüsse vom Hof Ober Agglisbrunnen verkauft. Auch Most wird natürlich hergestellt in der eigenen Mostpresse.

Die überschüssigen Birnen werden in die Mosterei Lussi in Stans geliefert, wo auch die Brennzwetschgen verarbeitet werden. Auch grosse Freude hat Edi an der Aufzucht von Christbäumen, die an der Böschung der Autobahn wachsen und die ihm sein Bruder, der in Kriens eine Gärtnerei hat, in der Vorweihnachtszeit gerne abnimmt.

Wenn man nach einem Wunsch an die Dorfbevölkerung nachfragt, so sind sie froh, wenn die Leute Verständnis haben für die Immissionen, die durch den Traktor- und Ladewagentransport oder die Laubbläser verursacht werden. Diese Hilfsmittel würden ihnen die Arbeit sehr erleichtern. Fürs Verständnis seien sie sehr dankbar!

Eigentlich muss man Edi nicht fragen, warum er heute noch gerne in der Landwirtschaft arbeitet. Aus seinen Antworten geht klar hervor, dass er alle Jahre wieder staunt über das Erwachen der



**Riedmatt**

Natur und den Erntesege, den er und seine Familie alle Jahre wieder entgegennehmen dürfen – einmal mehr, einmal weniger. Aber dass er zusammen mit seinen Angehörigen im Garten Gottes arbeiten darf, erfüllt ihn nach wie vor mit Freude und Energie. Ich wünsche der Familie Niederberger noch lange, dass diese Lebens- und Arbeitslust weiterhin erhalten bleibt und bedanke mich fürs Gespräch.

#### **RIEDMATT**

Wer nach der Unterführung bei der Kirche links abbiegt, rund 100 Meter weiterfährt und bei der grossen Linkskurve die schmale Strasse geradeaus wählt, befindet sich auf der Feldstrasse, einer Sackgasse. Nach dem markanten, modernen Neubau auf der rechten Seite –

dem Hubeli – erreicht man die Riedmatt. Ein kleiner Weg führt links hinunter zum Wohnhaus, wo Thomas Ettlín mit seinem Kollegen Marco Reiser zu Hause ist.

Nach dem Tod von Vater Ettlín ist der Bauernbetrieb aufgehoben worden, da beide Söhne, Daniel und Thomas, nicht in der Landwirtschaft tätig sein wollten. Heute besteht das Haus aus zwei Viereinhalbzimmer-Wohnungen, wovon eine vermietet ist. Thomas Ettlín, der als Lastwagenchauffeur tätig ist, erzählt: «Das Haus hat den Franzosenüberfall überlebt, wurde dabei also nicht zerstört und gehört seit mehreren Generationen der Familie Ettlín.» Die 3.6 Hektaren Land sind heute in der Pacht von Bruno Zimmermann, Bisibühl. Die Wiesen liefern willkommenes Futter für sei-

ne Kühe. Manchmal grasen auch Schafe auf dem Feld. Auch die wenigen Zwetschgen-, Birn-, Nussbäume und der Stall können vom Pächter genutzt werden. In der heutigen Zeit sei ein Hof dieser Grösse zu klein für eine eigene Existenz, erklärt Thomas Ettlín. Aber hier oben zu wohnen sei wunderschön... und Wünsche an die Dorfbevölkerung habe er keine, er sei vollends zufrieden.

#### **RIEDMATTWEID**

Unmittelbar oberhalb der Riedmatt biegt eine kleine Strasse rechts weg und führt hinauf zur Riedmattweid. Hier wohnt Toni Achermann, der Besitzer des kleinen Wohnhauses. Der Stall gehört seinem Bruder Markus. Die beiden sind hier geboren. Als Toni fünfjährig war, zog sein Vater, der eine Kuh und einige Ziegen besass und als Waldarbeiter tätig war, mit der ganzen Familie hinauf in die Obfuhr.

Die Riedmattweid wurde danach über mehrere Jahre vermietet. Im Winter lebten hin und wieder Älpler im Haus, im Sommer genossen Feriengäste die wunderbare Aussicht auf den Vierwaldstättersee und die umliegenden Berge. Seit 1998 wohnt Toni mit seiner brasilianischen Frau wieder im Eigenheim. Er ist seit kurzem pensioniert, arbeitet aber immer noch als Küchenmonteur. Für einen eigenen Landwirtschaftsbetrieb wäre die Riedmattweid – mit einer Fläche von einer Hektare – zu klein. Deshalb wird das Weideland verpachtet und von Sepp Bucher, Schüpferi, bewirtschaftet. Etwa 15 Schafe haben hier genug zu fressen. Zur Bedeutung des Namens Riedmattweid: In Nidwalden bedeutet ein Ried in der Regel Riedland oder Kulturland. Mit einer «Matte» oder «Weide» ist somit eine Wiese gemeint.

Für das interessante Gespräch bei Thomas Ettlín und Marco Reiser in der Riedmatt und bei Toni Achermann in der Riedmattweid bedanke ich mich recht herzlich. Ich wünsche ihnen Gesundheit, Glück und Freude auf ihren Liegenschaften.



**Riedmattweid**

Alois Gander  
Sepp Odermatt

# SANIERUNG TROCKENSTEINMAUER LANGENTANNEN / UNTER AGGLISTAL / OBER BÄCHLI

**Über die Jahre 2017 und 2018 wurde in zwei Etappen die Trockenmauer Langentannen/Unter Agglistal/Ober Bächli saniert.**

Im Jahr 2011 wurde die Beurteilung der Trockensteinmauern anhand des Trockensteininventars vorgenommen. Das Resultat zeigte auf, dass diverse Trockensteinmauern in einem schlechten Zustand waren. Das heisst, diese Mauern waren einsturzgefährdet oder bereits eingestürzt. Um den weiteren Zer-

fall dieser Mauern aufzuhalten, wurde seit 2012 pro Jahr eine dieser Trockensteinmauern saniert. Mit der Sanierung der Natursteinmauern werden folgende Ziele/Aufwertungen bezogen auf die Landwirtschaft erreicht:

- Weniger Steine im Wiesland, welche die Bewirtschaftung erschweren;
- Hervorstehende Bodensteine, welche sich lösen, werden in die Trockenmauern eingebaut;
- Die durch die Trockenmauern gebilde-

ten Bermen im steilen Gelände ermöglichen das Befahren für die Landwirte;

- Bewirtschaftungswege und Erschliessungsstrassen können weiterhin genutzt werden;
- Schutz der Bewirtschafter vor Stein Schlag durch lose Mauersteine;
- Sicherstellen des ökologischen Ausgleichs.

Da Trockenmauern ein prägender Bestandteil des Landschaftsbildes sind und die Sanierung und Erhaltung der



Erste Etappe



Zweite Etappe

Trockenmauern somit der Erhaltung und Aufwertung des BLN-Objektes Nr. 1606 Vierwaldstättersee mit Kernwald Bürgerstock und Rigi dient, werden diese Arbeiten vom Kanton respektive Bund mit rund 50% subventioniert.

### **SANIERUNG NATURSTEINMAUER LANGENTANNEN/UNTER AGGLISTAL/OBER BÄCHLI**

Da die Trockensteinmauer Langentannen/Unter Agglistal/Ober Bächli eine

Länge von 148 Meter und eine durchschnittliche Höhe von einem Meter hat, wurde beschlossen, dass die Sanierung in zwei Etappen über die Jahre 2017 und 2018 ausgeführt werden soll. Rund 48 m der gesamten Natursteinmauer mussten dabei total neu erstellt werden. Dabei wurden im Jahr 2017 im Rahmen der 1. Etappe rund zwei Drittel gebaut. Die 1. Etappe kostete CHF 41'616.45 und wurden vom Kanton mit 20'830 Franken subventioniert. In einer 2. Etappe wurde

dieses Jahr der letzte Drittel der neu zu erstellenden Mauer sowie die Sanierung der bestehenden 100 m langen Restmauer vorgenommen. Die 2. Etappe kostete CHF 34'000 und wird vom Kanton voraussichtlich wieder mit 50% subventioniert.

Gemeinderat

### **VERKAUFSSTELLEN FÜR SUIBR!-GEBÜHRENSÄCKE UND SUIBR!-SPERRGUTGEBÜHRENMARKEN IN BUOCHS**

Seit dem 1. Oktober 2018 haben sämtliche Poststellen den Verkauf von SUIBR!-Gebührensäcken sowie SUIBR!-Gebührenmarken eingestellt.

SUIBR!-Gebührensäcke sind bei nachfolgenden Verkaufsstellen erhältlich:  
SUIBR!-Sperrgutgebührenmarken sind nur bei den Verkaufsstellen mit einem Stern (\*) erhältlich.

<b>Coop*</b>	Nähseydi 6
<b>Migros</b>	Ennetbürgerstrasse 45
<b>Spar*</b>	Beckenriederstrasse 5
<b>Zimmermann Transport AG</b>	Faden 3

Weitere Informationen können Sie unter [www.suibr.ch](http://www.suibr.ch) entnehmen.

## **ALTSTOFFSAMMELSTELLE WIRD VIDEOÜBERWACHT**

**Seit dem 4. Juli 2018 überwacht der Gemeinderat die Altstoffsammelstelle an der Bürgerheimstrasse mit Videokameras. Diese Massnahme war nötig, da in der Vergangenheit fast täglich unrechtmässige Entsorgungen festgestellt werden mussten.**

Die Einführung der Sackgebühr im März 2014 kann als gelungen bezeichnet werden. Wie erwartet waren die Mengen und Frequenzen in der Altstoffsammelstelle seit Einführung der Sackgebühren gestiegen, da mehr getrennt und entsorgt wird. Jedoch ist wohl nicht jedem klar, was wo entsorgt werden

kann, respektive darf. Deshalb musste vermehrt festgestellt werden, dass in der Altstoffsammelstelle an der Bürgerheimstrasse mehr und mehr unrechtmässige Entsorgungen von Plastik, Sagex, Sperrgut, Glasscheiben, Hauskehr etc. erfolgten. Dies führte wiederum zu einem Mehraufwand für unsere Gemeindewerkgruppe. Um diesen widerrechtlichen Entsorgungen präventiv entgegenzuwirken und die jeweiligen Täterschaften besser zur Rechenschaft ziehen zu können, wurde vom Gemeinderat eine Videoüberwachung der Altstoffsammelstelle beschlossen und Anfangs Juli umgesetzt.

Folgende qualitative Zielsetzungen sollen mit der Videoüberwachungsanlage erreicht werden:

- Zur Verhinderung von Vandalismus/Sachbeschädigungen an der Infrastruktur der Altstoffsammelstelle und unrechtmässigen Entsorgungen von Altstoffen sollen die Täter unter Verwendung der Videoaufnahmen identifiziert werden;
- Den identifizierten Tätern soll der Aufwand der Gemeinde für die Kontrolle sowie die Entsorgungskosten für unrechtmässig entsorgte Abfälle respektive Altstoffe in Anlehnung an Art. 6 und 25 Abfall- und Gebühren-

reglement Kehricht Verwertungs Verband Nidwalden verrechnet werden;

- Ebenfalls sollen durch die Videoaufnahmen der Polizei mögliche Indizien für die Überführung der Täterschaft geliefert werden können.

Die Videoüberwachung erfolgt während den Öffnungszeiten der Altstoffsammelstelle, wobei gesamthaft zwei Kameras installiert sind. Die Überwachung umfasst den Zugang und das Areal der Altstoffsammelstelle. Es erfolgen lediglich Bildaufzeichnungen, keine Tonaufzeichnungen. Die Aufbewahrungszeit der Videoaufnahmen beträgt in der Regel 72 Stunden. Alte Videoaufnahmen werden automatisch überspielt. Der Informationspflicht gegenüber den Nutzern der Altstoffsammelstelle wird dahingehend Rechnung getragen, dass mit zwei gut sichtbaren, offiziellen Hinweistafeln, sowie mit Aufklebern auf die Videoüberwachung hingewiesen wird.

Die ersten vier Monate haben gezeigt, dass vor allem in der Alteisenmulde un-

rechtmässige Entsorgungen erfolgen. Diese war jedoch durch den Altpapiercontainer verdeckt, weshalb nicht alle Entsorgungen eindeutig Personen zugewiesen werden konnten. Deshalb wurde der Standort der Alteisen- mit der Schwemmholzmulde getauscht. Nun hat die Videokamera vollen Einblick, was die Identifizierung der Täterschaften erleichtert. Seit Inbetriebnahme der Videoüberwachung wurden bis Ende Oktober 35 unrechtmässige Entsorgungen geahndet respektive Verwarnungen versendet. Wiederholungstäter gab es bisher einen. Der Aufwand für die Abklärung (+/- eine Stunde pro Fall), die Schreibgebühren und die Entsorgung hätte jeweils zwischen 90 bis 150 Franken betragen. Nach einer Einführungsphase von einem halben Jahr werden ab 2019 keine Verwarnungen mehr ausgesprochen.

#### AB 1. JANUAR 2019 VERRECHNUNG AUFWAND AN TÄTERSCHAFT

Ab dem 1. Januar 2019 werden den durch die Videoüberwachung identifi-

zierten Personen in Anlehnung an Art. 6 Abfall- und Gebührenreglement KVV NW und den Gebührentarif der Gemeinde Buochs sämtliche Aufwendungen mittels Verfügung in Rechnung gestellt. Erfolgt die Zahlung innert 30 Tagen ab Empfang dieser Verfügung, wird der Fall rechtskräftig erledigt. Wenn innert der Frist weder die Rechnung bezahlt wird, noch die Personalien der verantwortlichen Fahrzeuglenkerin oder des Fahrzeuglenkers bekanntgegeben wird, wird gegen die Täterschaft ein Strafverfolgungsverfahren mit Kostenfolge eingeleitet.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit dieser Massnahme unrechtmässige Entsorgungen weiter abnehmen werden.

Gemeinderat



# ACHTUNG VIDEOÜBERWACHUNG



#### Verantwortliche für die Videoüberwachung

- Politische Gemeinde Buochs

#### Zweck und Grundlage

- Verhinderung von Vandalismus und unrechtmässigen Entsorgungen
- Gesetz über den Datenschutz des Kantons Nidwalden

#### Umfang der Videoüberwachung

- Die Videoüberwachung erfolgt während den Öffnungszeiten
- Gesamthaft sind zwei Kameras installiert
- Überwachung umfasst Zugang und Innenbereich der Altstoffsammelstelle

#### Speicherdauer

- 72 Stunden

Gemeinderat Buochs

# DIE KOMMISSIONEN DER GEMEINDE BUOCHS

**Die Buochser Welle stellt in der folgenden Serie die wichtigsten Kommissionen vor. Den Beginn macht die Finanzkommission. Daniel Flury ist bereits seit elf Jahren in der FIKO und präsidiert diese seit sechs Jahren. Wir haben dem Finanzfachmann einige Fragen gestellt, die er folgendermassen beantwortet hat.**

*Buochser Welle: Was sind die Hauptaufgaben der FIKO?*

**Daniel Flury:** Wir prüfen einerseits die Gemeinderechnung und Abrechnungen über die Verwendung der von den Stimmberechtigten beschlossenen Kredite. Andererseits gibt die Finanzkommission eine Stellungnahme zum Voranschlag (Budget und Finanzplan) und dem Gemeindesteuerfuss ab. Kurz gefasst, wir überwachen die finanzielle Haushaltsführung der Gemeinde Buochs.

*BW: Welches ist die grösste Herausforderung?*

**D.F.:** Den Überblick über die verschiedenen Regelwerke wie Gesetze, Richtlinien, Weisungen, Reglemente und natürlich dem Rechnungsmodell HRM2 zu behalten.

*BW: Was macht Spass an dieser Aufgabe?*

**D.F.:** Die Zusammenarbeit in einem top motivierten Team, in welchem sich jeder konstruktiv einbringt.

*BW: Welche Budgets und Rechnungen werden von der FIKO geprüft?*

**D.F.:** Die Finanzkommission prüft folgende Rechnungen: Politische Gemeinde Buochs, Strandbad Buochs-Ennetbürgen, Gemeindeführungsstab Buochs-Ennetbürgen und Römisch-katholische Kirchengemeinde Buochs. Bei der Buchprüfung des Rechnungsabschlusses der Gemeinde und dem Strandbad werden wir zudem von der Prüfgesellschaft BDO AG unterstützt.

*BW: Welche Fähigkeiten sollte ein FIKO-Mitglied mitbringen (Anforderungen/Eigenschaften)?*

**D.F.:** Ein gewisses Flair für Zahlen ist von Vorteil. Ich erachte es jedoch als wichtiger, dass sich die Eigenschaften der verschiedenen Mitglieder der Finanzkommission ideal ergänzen. So ist beispielsweise auch Erfahrung im Bereich Führung, Prozessoptimierung oder auch Informatik sehr wertvoll.

*BW: Wie gross ist ungefähr der zeitliche Aufwand für dieses Amt?*

**D.F.:** Der Aufwand hängt stark mit der Anzahl neu zu beurteilenden Sachgeschäften, aber auch der Qualität der für die Beurteilung notwendigen Dokumente zusammen. Im Durchschnitt liegt der Aufwand pro Mitglied jährlich bei 50 Stunden. Beim Präsidenten kommen dann noch ein paar Stunden mehr dazu.

*BW: Wer wählt die Finanzkommission?*

**D.F.:** Die Gemeindeversammlung, also letztlich die Buochserinnen und Buochser.

*BW: Wie viele Sitzungen fallen an?*

**D.F.:** Je nach Geschäften, die anfallen. Gesetzlich sind jährlich zwei Ganztagesitzungen, an welchen die Jahresabschlüsse und Voranschläge detailliert überprüft und aus finanzpolitischer Sicht kritisch analysiert werden. Danach werden Erkenntnisse mit den verantwortlichen Ratsmitgliedern besprochen. Ein effizienter Tagesablauf bedingt die seriöse Vorbereitung jedes Mitglieds. Tendenziell investieren wir mehr Zeit in den Voranschlag mit dem Finanzplan, da wir beim Abschluss auf die zusätzliche



v.l.n.r. Heinz Achermann, Marco Röthlisberger, Daniel Flury, André von Holzen, Martin Barmettler

Unterstützung und Erfahrung von der BDO AG zählen können. Hinzu kommen Schlussprüfungen von abgeschlossenen Objektkrediten.

Oft mehrere Tage beanspruchen die in unregelmässigen Abständen durchzuführenden Zwischenrevisionen zu einem aktuellen Schwerpunktthema. Unterstützt werden wir bei diesen Prüfungen ebenfalls von der BDO AG. So

wurde beispielsweise in den letzten Jahren die soziale Wohlfahrt, das Bauamt und der Bereich Informatik vertieft unter die Lupe genommen. Jede Prüfung endet mit einer Berichterstattung, die entweder im Abstimmungsbüchlein, einer Botschaft für ein Sachgeschäft oder in einem internen Revisionsbericht abgedruckt wird.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Daniel Flury für die ausführlichen Informa-

tionen zur FIKO. Allen Kommissionsmitgliedern wünschen wir viel Geduld bei der genauen Prüfungsarbeit.

Sepp Odermatt  
Foto Andy Diehl

## AUFFRISCHUNG BODENMARKIERUNGEN SEEPLATZ / SEEBUCHTPLATZ

**Je nach Nutzung müssen Bodenmarkierungen regelmässig aufgefrischt werden. Die Bodenmarkierungen beim Seeplatz, Quai und Seebuchtplatz waren nicht mehr gut erkennbar. Alle Markierungen wurden im Oktober aufgefrischt und sind wieder gut zu sehen.**

Die Bodenmarkierungen beim Seeplatz und Seebuchtplatz waren in die Jahre gekommen und nicht mehr gut erkennbar. Da diese Plätze rege genutzt und die Parkplätze bewirtschaftet werden, ist es wichtig, dass diese gut sichtbar sind. Aus diesen Gründen wurden diese Plätze am 15. und 16. Oktober 2018 aufgefrischt und neu markiert. Nebst den Parkfeldern wurden auch die gelben Parkverbotslinien (x-x-x) und weiss gestrichelten Leitlinien neu markiert.

Beim Seeplatz wurden zudem die gelben Markierungen, welche für das alte Feuerwehrlokal benötigt werden, demarkiert. Beim Quai wurden auch die Hinweise «VELOFAHRER ABSTEIGEN» aufgefrischt. Diese Bodenmarkierungen sollen das signalisierte allgemeine Fahrverbot auf dem Quai unterstreichen. Der Quai gilt als Naherholungsgebiet, welcher den Fussgängern vorbehalten ist. Deshalb ersuchen wir alle Nutzer des Quais sich an das Fahrverbot zu halten und vom Velo abzusteigen. Die Fussgänger werden es danken.

Während der Markierungsarbeiten waren die öffentlichen Parkplätze zum Teil nicht nutzbar, weshalb die Besitzer von Dauerparkkarten mittels Schreiben und die Öffentlichkeit vor Ort entsprechend informiert wurden. Wir danken allen Nutzern, dass sie sich an die Sperrzeiten gehalten haben und so eine ungehinderte und speditive Umsetzung des Auftrages durch die Markierungsfirma ermöglicht haben.



Bauamt

Markierung Parkverbotslinien



Markierung «Velofahrer absteigen»



Neu markierter Seebuchtplatz

# GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

## 80-JÄHRIG UND ÄLTER WERDEN:

### NOVEMBER

Achermann Walter, Baumgarten 2 12.11.1925  
 Achermann-Bloch Josef, im Aufenthalt in Stans 21.11.1930  
 Achermann-Odermatt Xaver, Turmattstrasse 3 01.11.1934  
 Baumgartner-Wyrsh Hedwig, Turmattstrasse 2 21.11.1935  
 Biland-Odermatt Josefine, Beckenriederstrasse 57 29.11.1933  
 Blättler Anna, Turmattstrasse 3 14.11.1937  
 Bucher-Matter Eduard, Beckenriederstrasse 48b 27.11.1938  
 Bucher-von Rotz Josef, Ennetbürgerstrasse 37 23.11.1933  
 Christen-Achermann Marie Theresia, Seeplatz 6 22.11.1935  
 Dal Canton Angelo, Baumgarten 7 22.11.1935  
 Heller-Nyffeler Rita, Bürgerheimstrasse 10a 26.11.1935  
 Herger-Wyrsh Tobias, Hostatt Ost 18.11.1930  
 Joller-Amstad Ernst, Lindenthalde 2 05.11.1928  
 Keller Rosmarie, Dorfleuteweg 4 02.11.1934  
 Kraut Marie Theres, Sonnmattstrasse 3 27.11.1933  
 Risi Helene, Bürgerheimstrasse 10a 13.11.1933  
 Risi Kresenzia, Feld West 21.11.1927  
 Säuberli-Zimmermann Hans, Seestrasse 53 26.11.1938  
 Saxer-Stebler Emil, Bürgerheimstrasse 10a 10.11.1922  
 Selb-Käslin Margrith, Bürgerheimstrasse 10a 05.11.1932  
 Steiner-Imhof Rosa, Ennetbürgerstrasse 8 11.11.1930  
 Wyrsh-Bünter Bernhard, Rigiweg 10 13.11.1935  
 Wyrsh-Tschiggfrei Rosa, Kettstrasse 4 01.11.1927  
 Wyrsh-Zeder Katharina, Dorfstrasse 24 26.11.1926

### DEZEMBER

Achermann-Gander Anna, Sonnmattstrasse 6 02.12.1936  
 Ackermann Nina, Im Lindeli 3 07.12.1933  
 Barmettler Paul, Frongasse 1 28.12.1926  
 Baumann Antoinette, Ennetbürgerstrasse 43 27.12.1936  
 Blumenthal-Cantieni Glieci, Stanserstrasse 11 03.12.1936  
 Denzer-Haaxman Maria, Allmendstrasse 9 28.12.1929  
 Di Nardo-Vetsch Severino, Am Schüpfgraben 12 08.12.1935  
 Donati Eördögh-Tschannen Margaretha, Brunnenweg 3 06.12.1938  
 Durrer Julius, Bürgerheimstrasse 10a 04.12.1934  
 Hardegger-Eggenschwiler Wilhelm, Seebuchtstrasse 8 22.12.1934  
 Jud-Thoma Theresa, Bürgerheimstrasse 10a 29.12.1924  
 Mühlethaler-Glutzi Urs, Schützenmattring 3 26.12.1937  
 Ravizza-Orlando Carlo, Lindenthalde 1 10.12.1925  
 Ravizza-Orlando Rossana, Lindenthalde 1 05.12.1937  
 Schneider-Wolf Ilse, Seefeldstrasse 10 12.12.1925  
 Süess-Graf Johann, Bürgerheimstrasse 10a 08.12.1926  
 Wälti-von Ah Johann, Ennetbürgerstrasse 40 11.12.1928  
 Wyrsh Hildegard, im Aufenthalt in Stans 13.12.1936  
 Zimmermann-Krapf Margrith, Allmendstrasse 11 08.12.1938

### JANUAR

Achermann-Schleiss Elisabeth, Ober Bächli 29.01.1937  
 Amrhein-Stadelmann Arthur, Bürgerheimstrasse 5 03.01.1937  
 Anderhub-Zimmermann Rita, Ennerbergstrasse 26a 12.01.1937  
 Baumgartner-Wyrsh Erwin, Turmattstrasse 2 06.01.1933  
 Bianchi-Gander Alice, Fischmattweg 5 03.01.1932  
 Dettling-Mathis Agnes, Mühlemattweg 4 30.01.1936  
 Hafner-Dobler Theresia Maria, Schützenmatte 11 31.01.1934  
 Hug Agnes, Beckenriederstrasse 40 31.01.1937  
 Koch-Blättler Margrith, Turmattstrasse 22 03.01.1931  
 Niederberger-Schmid Werner, Herti 1 15.01.1935  
 Niederberger-Wyrsh Marie, Ober Agglisbrunnen 2 27.01.1933  
 Odermatt-Arnold Agatha, Beckenriederstrasse 7 31.01.1932  
 Pizzulo Giovanna, Mühlemattweg 2 28.01.1934  
 Probst-Räber Silvia, Bürgerheimstrasse 10a 05.01.1935  
 Reiser Irna, Bürgerheimstrasse 10a 29.01.1931  
 Risi-Zraggen Erwin, Beckenriederstrasse 21 16.01.1938

Rüedi-Mwambire Ernst, Güterstrasse 13 04.01.1935  
 Schätzle-Heller Robert, Beckenriederstrasse 43 13.01.1934  
 Schneider-Wolf Hans-Rudolf, Seefeldstrasse 10 23.01.1928  
 Wyrsh-Berlinger Moritz, Rigiweg 2 11.01.1922

### FEBRUAR

Albers-Meier Gertrud, Baumgarten 2 10.02.1938  
 Ambauen-Wyrsh Xaver, Rigiweg 3 03.02.1925  
 Amrein-Vetter Liberat, Ennetbürgerstrasse 42a 24.02.1928  
 Arato-Szomori Georgette, Seebuchtstrasse 19 23.02.1936  
 Barmettler-Gabriel Marie, Holzhaus 14.02.1933  
 Blättler-Steger Anton, Turmattstrasse 2a 05.02.1936  
 Camenzind-Birrer Rudolf, Mühlemattweg 1 21.02.1924  
 Camenzind-Sperisen Carl, Dorfplatz 5 15.02.1928  
 Christen Rosa Marie, Bürgerheimstrasse 10a 08.02.1938  
 Christen-Zimmermann Irma, Bürgerheimstrasse 10a 04.02.1932  
 Duss-Hurschler Paulina, im Aufenthalt in Ennetbürgen 14.02.1927  
 Frank-Lötscher Heinrich, im Aufenthalt in Sempach 14.02.1926  
 Frei Anna, Bürgerheimstrasse 10a 24.02.1930  
 Gabriel-Lang Alois, Mühlemattweg 2 09.02.1937  
 Galfetti-Achermann Louis, Nähseydi 3 25.02.1933  
 Herger Rudolf, Schulstrasse 4 22.02.1936  
 Matter Maria Theresia, Bürgerheimstrasse 10a 06.02.1931  
 Moser-Meier Arnold, Ennetbürgerstrasse 44a 07.02.1938  
 Schuler-Nauer Otto, Turmattstrasse 3 19.02.1931  
 Steinemann-Briner Ruth, im Aufenthalt in Ennetbürgen 17.02.1926  
 von Holzen-Hug Alfred, Rigiweg 4 12.02.1931  
 Wyrsh-Maurer Otto, Pilatusweg 5 22.02.1938  
 Wyrsh-Sidler Erna, Alpenstrasse 2 28.02.1936  
 Zimmermann-Niederberger Josefina, Bürgerheimstrasse 10a 21.02.1926

### MÄRZ

Achermann-Aufdermauer Marta, Muacher 13.03.1938  
 Ambauen-Gabriel Rosa, Ober Acheri 10.03.1935  
 Barmettler Josefine, Ennetbürgerstrasse 11 18.03.1931  
 Barmettler-Kümin Maya, Bürgerheimstrasse 10a 27.03.1933  
 Barmettler-Würsch Josefine, Fischmattstrasse 4 02.03.1928  
 Frank-Lötscher Martha, im Aufenthalt in Sempach 04.03.1926  
 Friedrich Adelheid, Güterstrasse 12 23.03.1937  
 Friedrich Klaus, Seefeldstrasse 3 28.03.1938  
 Gabriel-Schleiss Marie, Unter Acheri 03.03.1938  
 Gut-Jauch Paula, Ennerbergstrasse 26 31.03.1937  
 Helbling-Wyrsh Margaretha, Ennetbürgerstrasse 39 24.03.1936  
 Mathis-Barmettler Josefina, Ennerbergstrasse 21 19.03.1935  
 Odermatt-Vogel Gertrud, Frongasse 6 29.03.1934  
 Risi-Balmer Berta, Bürgerheimstrasse 10a 18.03.1928  
 Saxer-Stebler Erika, Bürgerheimstrasse 10a 27.03.1923  
 Schenk-Kuster Elsa, Beckenriederstrasse 33 01.03.1921  
 Wyrsh-Barmettler Theodor, Rainhof 31.03.1926  
 Wyrsh-Blättler Josef, Seefeldstrasse 5 14.03.1934

### GEMEINDESENIORIN

Schenk-Kuster Elsa, Beckenriederstrasse 33 01.03.1921

### GEMEINDESENIOR

Wyrsh-Berlinger Moritz, Rigiweg 2 11.01.1922

**Wir haben folgende Veränderungen im Lehrkörper zu verzeichnen:**

### AUSTRITTE

Per Ende des Jahres 2018 geht Bea Kaiser in die wohlverdiente Pension. Seit Sommer 2005 ist sie als Schulische Heilpädagogin tätig. Ich danke ihr für den jahre-

langen grossen Einsatz an unserer Schule. Eine Würdigung lesen Sie nachfolgend.

Ab 1.1.2019 wird Nicole Niederberger als ausgebildete Schulische Heilpädagogin ihre Arbeit aufnehmen und die Nachfolge antreten. Nach dem Weggang von Sandra Herren-Bühlmann aus beruflichen Gründen im Sommer 2018 freut es

mich, als neue Schulzahnpflegeinstruktorin Astrid Tonazzi begrüssen zu können. Sie hat ihre Arbeit bereits aufgenommen. Beide stellen sich selber vor:

Piero Indelicato, Gesamtschulleiter

#### Liebe Bea

Eigentlich hätte dieser Text schon vor einem halben Jahr erscheinen sollen. Aber dann hast du einmal mehr gemacht, was du eigentlich immer machst: Du warst da, als man dich brauchte. Durch deine Mutterschafts-Stellvertretung als SHP auf der Mittelstufe 2 hast du deine Pension ein paar Monate nach hinten geschoben und dein festes Engagement an der Schule verlängert. Jetzt aber rückt dein nächster Lebensabschnitt näher und es ist Zeit, dir für deine Arbeit bei uns im Team und an der Schule zu danken.

Seitdem du im Sommer 2005 deine Arbeit als Schulische Heilpädagogin an der Schule Buochs aufgenommen hast, haben unzählige Kinder von deinem Wissen profitieren dürfen. Dank deiner Unterstützung, deiner Geduld und nicht zuletzt deiner Fähigkeit, Dinge auch einzufordern, sind sie zu jungen Menschen geworden, die ihren Weg im Leben richtig eingeschlagen haben. Wir Lehrpersonen, die mit dir zusammengearbeitet haben, haben vor allem deine Gradlinigkeit und die unkomplizierte Zusammenarbeit geschätzt. Es gab eigentlich nichts, wofür man dich nicht begeistern und einsetzen konnte.

Wir möchten dir aber vor allem und ganz besonders für deine Art danken. Du bist ein Mensch, der mit beiden Füßen fest auf dem Boden steht und der genau weiss, was wichtig ist im Leben und was wirklich zählt. Du hast Klartext geredet und Verantwortung

übernommen, wenn das nötig war und du hast mitgedacht, mitgearbeitet und mitorganisiert, wo immer es etwas zu tun gab. Der Schnellste Buochser, der Flohmarkt und unsere Teamanlässe sind nur einige Dinge, die davon profitiert haben.

Deine Begeisterungsfähigkeit und deine spürbare Motivation, auch in deinen letzten Berufsjahren noch richtig Gas zu geben, haben dich ausgezeichnet und werden uns im Alltag fehlen. Du hast uns jüngeren und ganz jungen Kollegen vorgelebt, wie man auch im «hohen Berufsalter» noch fit und aktiv bleibt. Deine Auffassung von Arbeit an der Schule hat nicht vor dem Schulhaus aufgehört. Wenn es etwas zu klären gab, bist du manchmal sogar zu deinen Schülern nach Hause gegangen.

Und falls es nach der Sitzung noch in die «Krone» zum Apéro ging oder ein aussergewöhnlicher Teamanlass auf dem Programm stand, warst du dabei. Und wenn es nichts zu tun gab an der Schule Buochs, hast du dich kurzerhand über deine «Lismetä» gebeugt und dafür gesorgt, dass der Nachwuchs im Team Lückertsmatt 2 gut gekleidet und warm eingepackt durch die vier Jahreszeiten kommt.

Liebe Bea, geniesse den neuen Abschnitt, der auf dich zukommt. Nimm dir Zeit für viele schöne Dinge und lass es dir gut gehen. Wir werden dich und deine Lebensfreude im Alltagsgeschäft vermissen.

Für dein Team  
Heidi Infanger Imholz



Mein Name ist **Astrid Tonazzi**. Ich bin verheiratet und Mutter von drei Kindern. Wir sind seit 23 Jahren in Morschach im Kanton Schwyz zu Hause.

Ich liebe die vier Jahreszeiten, danach richten sich auch meine Hobbys. Ob das jetzt die Arbeit im Garten ist, das Wandern, Schwimmen oder Skifahren. Dentalassistentin und med. Praxisassistentin sind meine zwei erlernten Berufe, die ich bis zur Geburt unseres ersten Kindes ausübte.

Seit 19 Jahren leite ich eine Spielgruppe in Morschach und seit 18 Jahren bin ich als Schulzahnpflegeinstruktorin in verschiedenen Schulen im Kanton Schwyz tätig. Die Arbeit mit den Kindern bzw. den Schülern ist interessant und lehrreich.

Die Förderung der Mundgesundheit ist ein Teil der Kenntnisse meiner zwei erlernten Berufe und es freut mich, dass ich dies im neuen Schuljahr an der Schule Buochs vermitteln darf.



Mein Name ist **Nicole Niederberger** (-Wyrsh). Ich bin in Buochs aufgewachsen und habe meine Schulzeit in Buochs verbracht. Nun wohne ich mit meinem Ehemann und meinem Sohn Lars (3 Monate) in Ennetbürgen. In meiner Freizeit bin ich gerne sportlich unterwegs, treffe mich mit Freunden und liebe es zu reisen.

Schon immer hat es mich interessiert mit Kindern zu arbeiten. Nach meiner Ausbildung zur Oberstufenlehrerin ar-

beitete ich als Klassenlehrperson in Flüelen. Anschliessend wechselte ich an die Schule Kerns, wo ich mich berufs begleitend an der PH Luzern zur Schulischen Heilpädagogin ausbilden liess. Nun freut es mich an die Schule Buochs zurückzukehren, wo ich als Schülerin schon viele tolle Erfahrungen und Erlebnisse sammeln konnte. Ab Januar werde ich in einem Teilpensum auf der Mittelstufe 2 unterrichten und freue mich sehr, Kinder individuell auf ihrem Lernweg zu unterstützen.



## SCHLIESSUNG EINER UNTERSTUFENKLASSE AUF DAS SCHULJAHR 2019 / 20

**Seit Jahren beobachten wir die Entwicklung der Schülerzahlen genau. Steigen sie, überlegen wir uns, aus Qualitätsgründen eine zusätzliche Abteilung einzuführen, so geschehen im Kindergarten auf dieses Schuljahr hin.**

Wir müssen aber auch die aktuellen Zahlen zu den Gesamtkosten im Bil-

dungsbudget unserer Schule in Relation setzen. In den letzten Jahren sind diese immer leicht gestiegen.

Nach reiflicher Überlegung haben wir beschlossen, per Sommer 2019 eine Unterstufenklasse aufzuheben und die US von 7 auf 6 Klassen zu reduzieren. Die durchschnittliche Schülerzahl pro US-Klasse wird somit in den nächsten

Jahren etwas steigen. Trotzdem haben wir weiterhin gute Unterrichtsbedingungen mit SHP-Begleitung. Diese Reduktion um eine Klasse ist verantwortbar und vertretbar.

Piero Indelicato  
Gesamtschulleiter

## AUSFLUG INS SALZMAGAZIN

**Wir, die 2. ORS Buochs (Schuljahr 17/18) fuhren im Juni mit dem Velo nach Stans ins Salzmagazin vom Nidwaldner Museum. Dort gab es eine Ausstellung mit einem Workshop. Das Thema waren die Seilbahnen im Kanton Nidwalden.**

Es ist ein sehr spannendes Thema, denn wir im Kanton Nidwalden hatten früher einmal 40 Seilbahnen. Heute sind es noch etwa 12.

Ein extra gegründeter Verein sorgt nun dafür, dass die letzten 12 Seilbahnen wenigstens bleiben. Es gibt nämlich einige Familien, die nur mit einer Seilbahn nach Hause können. Wenn sie ihre Bahnen verlieren, weil die Bewilligung abgelaufen ist, können sie nur über sehr gefährliche Wege nach Hause kommen. Uns wurde auch erklärt, für was die Seil-

bahnen sonst noch alles gut sind. Der wichtigste Grund ist, dass die Höfe oftmals nicht durch eine Strasse mit dem Tal verbunden werden können. Oder wenn, dann nur mit sehr teuren Strassen. Auch der Tourismus ist erst dank den Bahnen zu Erfolg gekommen. Im Museum konnten wir ein paar kleine Postenarbeiten erledigen und etwas dabei lernen.

Am Schluss des Workshops hielten alle Gruppen einen kurzen Vortag um die anderen über das, was sie gelernt haben, zu informieren.

**Fazit:** Das Thema finde ich sehr interessant, aber leider hatten wir für den Workshop zu wenig Zeit.

Kevin Amstad, O3b



## SWISS SKILLS

**Die Swiss Skills gingen vier Tage lang und es wurden junge Schweizer Berufsleute zu Schweizer Berufsmeistern gekrönt. Ca. 50% aller Gewinner kamen aus der Zentralschweiz.**

Mit dem Extrazug sind wir nach Bern gereist. Glücklicherweise wurde uns die Reise von der Breisacher Stiftung Alpnach bezahlt und die SBB gab uns zufälligerweise ein Abteil in der 1. Klasse.

So konnten wir die Reise durch die Schweiz in Luxus geniessen. Tausende Menschen hat es während den vier Tage dorthin verschlagen. Es ist unglaublich, was die Lehrlinge für nur vier Tage nach





Bern geschleppt haben. Auch wenn der Platz recht gering war, war es spannend, den Lehrlingen beim Arbeiten zuzusehen.

An den Swiss Skills konnte man sogar bei vielen Berufen selber etwas machen. An vielen Ständen hat man uns Werbegeschenke verteilt, welche wir gut in der Schule brauchen können. Das Fragen-

stellen war leider nicht so gut möglich, weil die meisten mit irgendetwas beschäftigt waren, sie liessen wohl eher Taten für sich sprechen. Das Essen war wie immer bei solchen Veranstaltungen sündhaft teuer und für den Preis des Essens war die Qualität ein Witz. Die Sitzplätze waren sogar so knapp, dass sehr viele Leute auf dem harten Boden sitzen mussten. Dennoch hat es unserer

Stufe sehr gut gefallen und wir konnten für unsere Berufswahl wertvolle Erfahrungen sammeln. Leider haben wir uns nicht im Fernsehen sehen können, obwohl wir teilweise vom Schweizer Fernsehen interviewt worden sind.

Joel B. Klasse 2c

## PSYCHOMOTORIKTHERAPIE NW – 30 JAHRE IN BEWEGUNG

**Dieses Jahr feiert die Psychomotoriktherapie im Kanton Nidwalden das 30-Jahr-Jubiläum. Buochser Kindergarten- und Schulkinder, welche in ihrem Bewegungs- und Beziehungsverhalten Schwierigkeiten haben, können durch dieses Angebot unterstützt werden. Das Kind wird durch die bewegte, spielerische und individuelle therapeutische Begleitung gestärkt und wagt sich an neue Herausforderungen.**

Eine Therapie, welche in Stans im Schulzentrum Turmatt durchgeführt wird, ist dann indiziert, wenn ein Leidensdruck besteht. Früher wurden die Kinder durch den Kinderarzt angemeldet, heute können Eltern dies tun. Organi-

siert ist die Psychomotoriktherapie seit 2005 durch den Kanton im Auftrag der Gemeinden des Kantons Nidwalden.

Zum Jubiläum wurde ein Filmportrait über die Psychomotorik im Kanton Nidwalden realisiert. Am 12. September 2018 ist der Film, welcher durch die Film-Werkstatt Luzern und mit Studierenden der PH Luzern erarbeitet wurde, an einer Jubiläumsveranstaltung erstmals gezeigt worden. Seitdem ist das sympathische, aufschlussreiche Portrait auf der Website des Kantons zu sehen.

[www.nw.ch/psmotvideo](http://www.nw.ch/psmotvideo)

Flavia Breitenmoser



**12. September 2018: Jubiläumsfeier 30 Jahre Psychomotorik Nidwalden: Die vier Psychomotoriktherapeutinnen teilen sich insgesamt 210 Stellenprozente. (Von links nach rechts: Marie-Katrin Spichtig, Flavia Breitenmoser (o.), Alice Schürmann Aregger und Ursina Lachappelle-Brand)**

## WEISST DU, WOHER DAS BROT KOMMT?

**Mit dieser Frage beschäftigte sich die Kindergartenklasse E aus Buochs. Eine Geschichte führte die Kinder zurück zum Bauernhof, von wo sie Schritt für Schritt den Weg vom Korn zum Brot erforschten. Im Verlaufe dieses Projektes entstanden dann ein Getreidefeld, eine Forscherstation, eine Mühle und eine Bäckerei.**

Die Kinder lernten verschiedene Getreidearten und deren Wachstum kennen. Sie tüftelten in der Forscherstation, wo sie das Korn und deren Unterschiede untersuchten. In der Mühle mahlten

und siebten die Kinder das Korn mit Hilfe von Kaffeemühle und Mörser zu Mehl. In der Kindergartenbäckerei wurde das Mehl dann gebraucht, um feine Sachen zu backen.

Die Kinder erhielten eigens hergestellte Bildrezepte, die sie selbständig umsetzen konnten. In einem echten Minibackofen wurde dann gebacken. Fein duftete es im Kindergarten und die Kinder waren richtig stolz, ihre selbst gebackenen Sachen mit nach Hause zu nehmen. Auch ein Besuch in einer echten Bäckerei durfte nicht fehlen. Dafür durfte die

Klasse die Bäckerei Bergamin in Buochs besuchen und bekam viele neue Eindrücke.

Diese Arbeit wurde dann als Projekt der Bildungsdirektion für den MINT – Schulpreis 2018 eingereicht. Besonders gefreut hat es uns alle, als wir dann am 25. Juni 2018 zu den Pilatuswerken eingeladen und mit einer Auszeichnung belohnt wurden.

Text: Sibylle Kathriner

Foto: Piero Indelicato



## EINWEIHUNG DES UNTERSTANDES FÜR DAS SCHULHAUS BAUMGARTEN

**Nach dem Spatenstich am 20. Juni 2018 und einer sehr kurzen Bau- und Realisierungszeit konnte der neue Unterstand am 24. August 2018 bereits feierlich eingeweiht werden.**

Strahlende Kinderaugen waren überall zu sehen, als Abt Christian Meyer von Engelberg den Bau segnete und im Beisein der Kinder und Lehrpersonen vom

Schulhaus Baumgarten sowie Gemeindevorteiler seiner Bestimmung übergeben wurde. Herzlichen Dank all den Unterstützern und Wegbereitern dieses tollen Projektes.

Piero Indelicato  
Gesamtschulleiter



# MUSIKSCHULE

## JODEL-SCHNUPPERKURS FÜR ERWACHSENE

### Kursinhalte

Humorvolle Stimmübungen, Einblick in die Technik des Jodelns, spielerischer Umgang mit dem Wechsel von Kopf- und Bruststimme, Trainieren der Zungen- und Kieferbeweglichkeit, Erarbeiten eines guten Stimmsitzes, Kennenlernen typischer Jodellieder und «Naturjuiz».

### Ansprechpersonen

Der Kurs ist für alle offen, die Lust am Jodeln haben und in die Welt der Jodelklänge eintauchen möchten. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Auch für bestehende Hobby-Jodlerinnen und Jodler bietet der Kurs eine Möglichkeit, die Jodeltechnik neu zu erfahren und zu festigen. Gruppenunterricht ab 7 bis 20 Personen, 7 Lektionen à 70 Minuten

### Daten/Zeit/Ort

Daten: Jeweils am Montag, 14., 21. und 28. Januar/4., 11. und 18. Februar/11. März 2019  
Zeit: von 20.00 bis 21.10 Uhr  
Ort: Buochs, Schulhaus Baumgarten, Singsaal

### Kosten

Kurs pro Person CHF 160.–

### Leitung

Eva Mettler, Jodellehrerin

### Anmeldung

Bis 15. Dezember 2018. Die Anmeldeunterlagen können telefonisch oder per Mail beim Musikschulleiter angefordert werden. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

## ALPHORN-SCHNUPPERKURS

Wollten Sie schon immer mal das Alphorn spielen oder einfach mal kennenlernen und ausprobieren? Dann ist unser Schnupperkurs die ideale Gelegenheit für Sie!

### Kursinhalte

Kurze geschichtliche Einführung in das Alphorn, Erlernen einzelner Töne und Melodien, Bearbeitung von Ansatz-, Blas- und Atemtechnik

### Ansprechpersonen

Der Kurs richtet sich an interessierte Jugendliche, Erwachsene und Senioren. Es sind keine musikalischen Vorkenntnisse erforderlich. Gruppenunterricht ab 5 bis maximal 10 Personen

### Instrument

Alphörner können während des Kurses zur Verfügung gestellt werden

### Datum/Zeit/Ort

Datum: Samstag, 9. Februar 2019  
Zeit: von 9.30 bis 13.00 Uhr  
Ort: Buochs, Schulhaus Baumgarten, Singsaal

### Kosten

Kurs: CHF 50.–  
Falls kein eigenes Instrument:  
Instrumentenmiete CHF 20.–

### Leitung

Josef Koller, diplomierter Waldhornlehrer, leidenschaftlicher und erfahrener Alphornspieler

### Anmeldung

Bis 15. Dezember 2018. Die Anmeldeunterlagen können telefonisch oder per Mail beim Musikschulleiter angefordert werden. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

## KURS «SINGEN UND BEWEGEN FÜR ELTERN UND KIND»

### Thema: Mit der kleinen Eule Hanna in den Winter!

Im Singen und Bewegen für Eltern und Kind, begleiten wir die kleine Eule Hanna auf ihrem ersten Flug in den Schnee! Was Hanna wohl alles erleben wird? Wer versteckt sich unter der Schneedecke und wie ist es als kleine Eule durch die Luft zu tanzen?

Beim Singen, Spielen, Klatschen, Hüpfen und Lachen entdecken wir gemeinsam die bunte Welt der Musik. Das Erleben mit allen Sinnen steht im Vordergrund. Die Lieder und Spiele können Sie in Ihren Alltag integrieren. Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

### Ansprechpersonen

Das Angebot ist für Kinder zwischen 1½ und 4 Jahren zusammen mit einer erwachsenen Bezugsperson (Eltern, Grosseltern usw.). Der Kurs findet in Gruppen von 6 bis 8 Eltern-Kind Paaren statt.

### Daten/Zeit/Ort

Daten: Jeweils am Donnerstagmorgen vom 10. Januar bis 28. März 2019  
Zeit: 9.00 – 09.45 Uhr / 10.00 – 10.45 Uhr  
Wo: Singsaal Baumgarten, Buochs

### Kosten

1 Block à 10 Lektionen CHF 120.–,  
Barzahlung bei Kursbeginn

### Leitung und Kontakt

Zita Bucher, Telefon 079 643 75 64  
E-Mail: zita.bucher@schule-buochs.ch

### Anmeldung

Eine rasche Anmeldung wird empfohlen.

## VORANKÜNDIGUNGEN

### Adventskonzert

9. Dezember 2018, um 17.00 Uhr,  
Pfarrkirche St. Martin

### Beratungsvormittag mit Instrumentenparcours

23. März 2019, von 9.00 bis 11.30 Uhr,  
Gemeindesaal und Schulhaus Baumgarten

Martin Schleifer, Musikschulleiter

## MUSIKSCHULLEITUNG

### Musikschulleiter

Martin Schleifer  
Schulhaus Baumgarten  
Telefon 041 624 50 43  
E-Mail: martin.schleifer@schule-buochs.ch  
www.schule-buochs.ch (Musikschule)

### Sprechzeiten

Dienstag, Mittwoch und Freitag  
10.15 – 11.30 Uhr  
Donnerstag 13.30 – 15.15 Uhr  
oder nach Vereinbarung

# KULTUR

## RÜCKBLICK BUOCHSER SUMMERFÄSCHT 2018

**Bei herrlichem Wetter und angenehmen Temperaturen konnte das Buochser Summerfäscht am Freitag, 22. und Samstag, 23. Juni durchgeführt werden – ein gelungener Anlass für die Organisatoren und Vereine.**

### **DAS SCHWEIZER SPIEL AM FREITAGABEND**

An der diesjährigen Fussballweltmeisterschaft war bekanntlich auch die Schweizer Nationalmannschaft vertreten. Das Spiel gegen Serbien war entscheidend für das Weiterkommen der Nati, worauf sich auch eine grosse Schar an Fussballbegeisterten ins Aawaseregg begab und den Match verfolgten. Sicherlich auch dank der Unterstützung zuhause gewann das Team mit 2 : 1.

### **VIELSEITIGES PROGRAMM AM SAMSTAG**

Das abwechslungsreiche Programm lockte auch am Samstag viele Besucher auf den Seebuchtplatz. Beim Aawaseregg-Cup massen sich Schüler und Erwachsene in einem Grosskanadier-Rennen. Beim anschliessenden Kinder-nachmittag kamen unsere jüngsten Gäste voll auf ihre Kosten, sei es im Gumpischloss, beim Harassenklettern, oder auf dem Quaibähnli. Bei diversen Jugendworkshops konnten Teenager zudem einen Einblick ins Tanzen, Sprayen oder Djing erleben. Später am Abend durfte dann bis in die frühen Morgenstunden gefeiert werden.

An der abschliessenden Vereinsitzung konnte ein mehrheitlich positives Fazit gezogen werden. Da im nächsten Sommer in der Region einige grössere Anlässe geplant sind, wird das Buochser Summerfäscht am 21. und 22. Juni 2019 stattfinden.

Ein grosses Dankeschön gilt allen Sponsoren und Behörden für ihre grosszügige Unterstützung, den Vereinen für die gute Zusammenarbeit und den Anwohnern für die entgegengebrachte Kulanz.

Herzlichen Dank und bis gley

OK Buochser Summerfäscht





# THEATERGESELLSCHAFT

**In der Buochser Welle 2/18 wurde die Frage gestellt: «Welches Stück mag es wohl sein, aus dem folgendes Zitat stammt?»**

**– Wenn Wilhelm Tell heute leben würde, wen würde er erschossen – ...**

... Natürlich ist die richtige Antwort: Die Schweizermacher. Jenes Stück, welches von Rolf Lyssi 1978 zum bis dato erfolgreichsten Schweizer Kinofilm gemacht wurde. Darin erzählt Rolf Lyssi von den genauen Recherchen und

Überwachungsaktionen der Einbürgerungsbeamten Max Bodmer und Moritz Fischer. Dabei entwickelt sich eine hinterhältige aber liebevolle Satire – bissig und trotzdem äusserst humorvoll.

Die NZZ sah das Werk dazumal als «prächtig gelungene Selbstverulung des Schweizer, in der so viel Wahrheit steckt, dass man den bösen Jux zwischen Schock und Schmunzeln, zwischen Behagen und Unbehagen genießt.»

Das Buochser Kino ist ja bekanntlich Vergangenheit. Wohl deshalb haben sich die Verantwortlichen der Theatergesellschaft gesagt: Dann geben wir den Film eben als Bühnenstück – und dies erst noch als Uraufführung, die von Paul Steinmann eigens für die Buochser Bühne verfasst wurde.

Nach der überaus sonnigen und erholenden Sommerpause ist die Theatergesellschaft Buochs wieder tatendurstig und erpicht, den Stoff, aus dem der Film



An einer Produktionssitzung stellt Elionora Amstutz das neue Bühnenkonzept vor.



Intensive Probearbeit des deutschen Ehepaars Starke (Marion Tostmann und Elmar Stein).



Die italienische Familie Grimolli versucht den Einbürgerungsbeamten zu beweisen, dass sie schweizerischer als die Schweizer sind.

ist, auf die Bühne zu zaubern. Die Produktion ist budgetiert, die Bühne leergefegt und bereit für neue Bilder und gefühlte 100 Proben. Die Kreativen spielen mit Gedanken, Entwürfen und Modellen. Die Spielenden setzen sich auseinander mit Bewegungsabläufen, Dialogen und Akzenten. Sie loten ihre Rollen aus und können es kaum erwarten, wieder unter den Rampenlampen zu stehen. Der Spielwitz ist erwacht und Regisseurin Eva Mann hat das Stück verinnerlicht und wird nun –

zusammen mit allen Beteiligten – aushecken, was am Samstag, 12. Januar 2019 dem Premierenpublikum aufgetischt wird.

#### ZUM SCHLUSS NOCH DIES

Nachdem das Buochser Theater im Sternchen 1875 abgebrannt war, wurde 1876 mit dem Bau des heutigen Theatergebäudes begonnen. Somit hat das Buochser Theater über 140 ehrenwerte Jahre auf dem Dach.

**Übrigens:** Das erste Stück, das anno 1878 im neuen Theater gespielt wurde, war Schillers Wilhelm Tell. Wen mag Wilhelm Tell wohl dazumal erschossen haben? ...

Text: Hannes Marty

Bilder: Kuno Scheuber

## RÜCKBLICK KINOSPEKTAKEL 2018

**Insgesamt 3'083 Kinofans genossen ein vielfältiges und attraktives Kino-programm im Strandbad Buochs-Ennetbürgen. Trotz idealem Wetter litt das Open-Air-Kino am Anfang unter Publikumsschwund. Die Fussballweltmeisterschaft dürfte ein Grund dafür gewesen sein. Die letzten Kinoabende wurden wieder sehr zahlreich besucht.**

Die technischen Einrichtungen und die sensationelle, aufblasbare Leinwand garantierten auch dieses Jahr einwand-

freie Vorstellungen. Was ebenfalls zum Kino gehört, sind die mitgebrachten Sitzgelegenheiten. Den auserwählten Film im eigenen Liege- oder Lehnstuhl unter dem sternklaren Himmel zu geniessen, verspricht ein einmaliges Erlebnis und begeistert unser Publikum.

Der diesjährige Besucherrekord wurde beim Kinderfilm «Wunder 3» mit 516 Zuschauern erreicht. Weitere gut besuchte Filme waren «Ocean's 8» mit 449 Zuschauern und «C'est la vie – Das Leben ist ein Fest» mit 268 Zuschauern.

Das Organisationskomitee bedankt sich ganz herzlich bei allen Sponsoren, Gönnern, Anwohnern des Strandbades, Campinggästen, Beatrice und Kusi Widmer vom Badi-Beizli, Brasilianischen Kulturverein Buochs-Stans, Bademeister-Team, Kino-Team Buochs und allen Helfern, welche zum guten Gelingen des Kinospetakels beigetragen haben. Ein besonderes DANKESCHÖN geht an das grossartige Kinopublikum.

OK Kinospetakel 2018



# VEREINE

## KANU – 4. VIERWALDSTÄTTERSEE-MARATHON

**Im Hafen von Buochs startete am Samstag, 29. September der vierte Vierwaldstättersee Kanumarathon. Mit 177 Startenden freuten sich die Organisatoren über einen neuen Teilnehmerrekord – und dies trotz einigen Turbulenzen. Es schien alles einwandfrei zu laufen. Beim Start um 9.30 Uhr, versammelte sich eine noch nie dagewesene Schar von Kanuten, Stand-Up-Paddles und Grossbooten mit bis zu zehn Paddlern.**

Diese stellten sich der Herausforderung, über 21 km bzw. 42 km zu paddeln. Dieser Herausforderung kam ein wei-



teres Erschwernis dazu: Kurz nach dem Start zog eine starke Bise auf, die nicht nur kalte Temperaturen, sondern auch hohe Wellen brachte. Trotz diesen rauen Bedingungen zogen die meisten Wettkämpfer durch. Mehr noch: Mit 177 Startenden bescherten sie den Organisatoren einen neuen Teilnehmerrekord. Zufriedene Teilnehmer, trotz Improvisation.

Die rund 50 Freiwilligen des KC Nidwalden wurden vom misslichen Wetter aber auch auf die Probe gestellt: Während des Rennens mussten sie kurzfristig die Marathonstrecke abändern, da es in Brunnen fast meterhohe Wellen hatte. Einzelne Athleten schafften es zudem nicht mehr ins Ziel und mussten mit Motorbooten abgeholt werden. Der Rennleiter Reto Wyss zieht trotzdem eine positive Bilanz: «Wir sind eine Outdoor-Sportart, wir waren glücklicherweise auf alle Wettervarianten vorbereitet und konnten schnell handeln. Am Schluss zeigten sich alle Teilnehmer zufrieden – das ist das wichtigste.»

Der Aufstrebende schlägt den Abtretenden. Resultatmässig reichte es für zwei Zentralschweizer Siege: Annalena Kutenberger im dünn besetzten Damenfeld über die Marathonstrecke und die Junioren Luis Clavadetscher und Janis Amstad im Zweier über die Halbmarathondistanz. Beide Boote kommen vom ausrichtenden KC Nidwalden. Dessen Aushängeschild Fabio Wyss verpasste bei seinem Abschiedsrennen das Podest. Der Olympionike gab diesen Monat seinen Rücktritt aus der Nationalmannschaft.

Die Zentralschweiz war durch den Luzerner Linus Bolzern trotzdem auf dem Podest der Marathon-Herren vertreten. Der 19-jährige gewann die Silbermedaille und schlug Wyss erstmals. Eine weitere Silbermedaille gewann die Buochserin Hannah Müller im Halbmarathon-Feld.

Fabio Wyss



## KANU CLUB NIDWALDEN

**Regionales Leistungszentrum Zentralschweiz: Kanusport in Buochs – ein weiterer Schritt nach vorne!**

Buochs ist seit knapp zwei Jahren Standort eines Regionalen Leistungszentrums für den Kanusport. Getragen durch den Schweizerischen Kanu-Verband, sowie die Kanuclubs Nidwalden und Luzern

finden Zentralschweizer Athletinnen und Athleten im Wassersportzentrum beste Trainingsbedingungen vor.

Im Winter 2016 gab der Schweizerische Kanu-Verband die Strategie für den Olympiazzyklus 2017 – 2020 bekannt. Darin vorgesehen war auch die Schaffung von Regionalen Leistungszentren (RLZ)

in allen Regionen der Schweiz und für alle Kanu-Wettkampfdisziplinen. Dank der hervorragenden Nachwuchsarbeit des Kanuclub Nidwalden und der modernen Infrastruktur des Wassersportzentrums Nidwalden wurde Buochs als Standort für ein RLZ der Disziplinen Wildwasserrennsport und Kanu-Regatta ausgewählt. Seit dem 1. Januar 2017

können nun Athletinnen und Athleten aus der Zentralschweiz von professionellen Trainingsbedingungen in Buochs profitieren. Mit Unterstützung der Zentralschweizer Kantone, dem Schweizerischen Kanu-Verband und den Zentralschweizer Kanuclubs wurde eine 20%-Trainerstelle geschaffen, die die Betreuung der Athletinnen und Athleten sicherstellt.

Aktuell trainieren acht Athletinnen und Athleten aus Buochs, Ennetbürgen und Luzern unter der Leitung von Trainerin Annalena Kuttenberger im RLZ. Neben Trainingseinheiten auf dem Wasser und im Krafraum werden auch Beratungen in den Bereichen Karriereplanung, Vereinbarung von Schule/Beruf und Sport und Ernährung angeboten. Das RLZ ist komplett auf die Bedürfnisse der Athletinnen und Athleten ausgerichtet und bemüht sich, ein möglichst optimales Umfeld für Spitzenleistungen zu schaffen.

Bereits die ersten beiden Saisons zeigen, dass die Arbeit im RLZ Früchte trägt. So qualifizierte sich 2017 mit Flavia Zimmermann aus Buochs erstmals eine Athletin aus Nidwalden direkt nach dem Juniorenalter für das A-Kader des Schweizerischen Kanu-Verbands und 2018 gewann Hannah Müller, ebenfalls aus Buochs, zwei Bronzemedailien an internationalen Grossanlässen. Auch die Resultate auf nationaler Ebene sprechen für die Arbeit des RLZ. An den Leistungs-



**Die Buochserin Hannah Müller schliesst ihre Juniorenkarriere mit einer EM-Bronzemedaille im Sprint sowie einer Bronze-Medaille im Team-Wettkampf der Frauen an der WM 2018 auf der Muota ab.**

tests des Schweizerischen Kanu-Verbands gehören die Zentralschweizer Athletinnen und Athleten ausnahmslos zum besten Drittel und 2017 und 2018 gingen diverse Schweizermeistertitel im Wildwasserrennsport und der Kanu-Regatta an die RLZ Athletinnen und Athleten.

Die Zukunft des RLZ in Buochs wird entscheidend von den Entwicklungen im Spitzen- und Nachwuchsbereich im Schweizerischen Kanu-Verband abhängen. Einerseits braucht es Spitzenresultate an Weltmeisterschaften und

Olympischen Spielen, um die Finanzierung sicherzustellen und andererseits müssen die Zentralschweizer Clubs ihre gute Nachwuchsarbeit aufrechterhalten, um den Standort Buochs weiterhin zu rechtfertigen. Mindestens die Zahlen des Kanuclub Nidwalden machen aber Mut, dass dies auch weiterhin so sein wird und sich Buochs auch in Zukunft über professionellen Kanusport auf dem Gemeindegebiet freuen darf.

Heinz Wyss



**Die starke Buochser Equipe im Kader des Schweiz. Kanuverbandes (v.l. Benjamin Müller, Jonah Müller, Hannah Müller, Flavia Zimmermann, Cornel Bretscher, Annalena Kuttenberger (Trainerin), Heinz Wyss (Präsident KCNW))**

# STRALENDE GESICHTER BEIM 32. REGIONALEN KINDERSPIELTAG

**Buochs im Mai 2018 – Zahlreiche Kinder von Vereinen aus den Kantonen Nidwalden und Luzern sowie deren Leiterinnen und Eltern fanden sich am Samstag, den 26. Mai 2018 zum 32. Regionalen Kinderspieltag des SVKT Frauensportverband Luzern-Nidwalden in Buochs ein.**

Knapp 130 Kinder zwischen vier und acht Jahren absolvierten Parcours und Stafette mit Bravour. Bei der Preisverleihung strahlten die kleinen Sportler mit der Sonne um die Wette, als jeder Teilnehmende eine Medaille verliehen bekam. Den ersten bzw. dritten Platz beim Parcours belegten zwei Teams des SVKT Buochs: die «Buochser Raketen»

bzw. die «Klewensprinter». Zweite wurden die «Wasserrenn-Schnägge Hellbühl». Sieger der Stafette war das Team aus Hellbühl; die Buochser Kinder belegten den respektablen zweiten Rang. Dritter wurde der SVKT Menznau.

Im Einsatz waren 129 Kinder mit ihren Leiterinnen von sieben Vereinen, 20 Betreuer an fünf Posten, 16 Sponsoren sowie zahlreiche weitere Helfer für Aufbau und Abbau, für die Festwirtschaft, den Info-Stand, die Spielecke und fürs Parkieren. Dazu zahlreiche begeisterte Eltern, die ihren Nachwuchs enthusiastisch anfeuerten – ob beim Parcours oder bei der Stafette. Für den 32. Regionalen Kinderspieltag der SVKT Sportregion Zent-

ralschweiz bot der ausführende Verein SVKT Buochs einiges auf. Die Stimmung war hervorragend. Bereits beim Aufwärmen zum Hit von Kunz «Vierwaldstättersee» mit der langjährigen ehemaligen MuKi-Turnleiterin des SVKT Frauensportverein Buochs, Teresa Trotta, gab es viele lachende Gesichter. Beim anschließenden Parcours unter dem Motto «Rund um den Vierwaldstättersee» waren Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Koordination gefragt. An den fünf Posten «Autofähre Beckenried-Gersau», «Wandern auf der Rigi», «Shopping in Luzern», «Bürgenstock-Service» und «Rodeln am Pilatus» zeigten die Kinder echten Teamgeist, in dem sie sich gegenseitig anfeuerten und jede und jeder ihr bzw. sein Bestes gab.



Diesmal darf beim «Shopping in Luzern» nicht gebummelt werden

## MEDAILLEN FÜR JEDES KIND UND WEITERGABE DES WANDERPOKALS

Den ersten Platz belegten beim Parcours die «Buochser Raketen» mit einer durchschnittlichen Zeit von 1.81 Minuten pro Posten, dicht gefolgt von den «Wasserrenn-Schnägge Hellbühl» mit einer Durchschnittszeit von 1.86 Minuten. Auf dem dritten Platz landete mit den «Klewensprintern» ein weiteres Team des Kids Sports Buochs (im Schnitt 1.97 Minuten pro Posten).

Den Wanderpokal durfte das Team des SVKT Hellbühl als Sieger der Regional-



Höhepunkt war die Stafette – die Buochser Kinder belegten hinter dem SVKT Hellbühl den respektablen zweiten Rang



Sprung vorm Bürgenstock

stafette für ein Jahr mit nach Hause nehmen. Mit 2.34 Minuten hatte es die Nase vorn. Mit zwei Sekunden Abstand folgte das Team des SVKT Buochs und belegte damit den zweiten Platz. Welche Kinder antreten durften, wurde im Losverfahren entschieden. Den dritten Platz erreichten die Kinder des SVKT Menznau mit 2.47 Minuten.

### SPEAKER UND SPONSOREN

Platzspeaker Peter von Holzen verlieh der Veranstaltung mit seiner professionellen Art und seinen unterhaltsamen Einlagen einen passenden Rahmen. So wurden neben der Verantwortlichen für Jugendsport-Anlässe des SVKT Regionalverband Luzern-Nidwalden, Lucia Muff, und Kantonal-Kassierin Yvonne Niederberger auch Mädchen und Jungen der Vereine interviewt. Interessiert fragte Peter von Holzen nach, was man an den Posten genau machen müsse und was denn Feines im Zvieri-Säckli sei, das nach dem Gruppenwettkampf an jedes Kind ausgegeben wurde.

Beatrice Barmettler, OK-Präsidentin ist glücklich: «Wir freuen uns, dass alles reibungslos über die Bühne ging und wir so vielen Kindern einen unvergesslichen Nachmittag bieten konnten.» Zudem habe das OK die Abläufe weiter optimieren können, nachdem das Team bereits den Kinderspieltag 2015



Drei Teams des SVKT Buochs waren dabei – hier die Bürgerstock-Flitzer



Die Klewen-Sprinter belegten den dritten Rang beim Parcours



129 Kinder von sieben Vereinen – hier Kinder des SVKT Rothenburg in Aktion



Die Sieger des Parcours waren die Buochser Rakete

umgesetzt hatte. «Bedanken möchte ich mich auch bei unseren Sponsoren, die den Event so grosszügig unterstützt haben.» Bestens frequentiert wurde auch die Festwirtschaft, die vom Volleyball-Team des SVKT Buochs betrieben wurde. Insbesondere Getränke sowie fruchtige Kuchen waren bei dem hochsommerlichen Wetter gefragt.

Einen Preis für das originellste Gruppen-  
Outfit hätte sich das Team «Taucher» vom SVKT Root verdient. Mit selbstgebastelten Fischen am T-Shirt und gelben Schwimfflossen auf den Sportschuhen zeigten die Kinder ihre Kreativität. Vielleicht gibt es beim nächsten Kinderspieltag ja eine weitere Gewinner-Kategorie!

Die Ranglisten sowie eine Auswahl an Fotos sind unter [www.svkt-buochs.ch](http://www.svkt-buochs.ch) abrufbar.

SVKT Frauensportverband  
Luzern-Nidwalden



Viele fleissige Helferinnen sorgten im Beizli für eine feine Verpflegung



Das OK des 32. Regionalen Kinderspieltags freut sich über eine gelungene Veranstaltung: 1. Reihe v.l.n.r.: Barbara Geiger, Beatrice Barmettler, Sabine Kirchmeier, 2. Reihe v.l.n.r.: Sonja Press, Erika Gisler, Regula Bucheli, Gaby Sigrist

## AKTUELLES VON DER FEUERWEHR – AUFHEBUNG LÖSCHGERÄTEDEPOTS

**Aktuell sind im Gemeindegebiet von Buochs und Ennetbürgen total noch elf Löschgerätedepots an Aussen-Standorten vorhanden. Die vor Ort gelagerten Löschgerätschaften ermöglichen Privatpersonen – noch vor Eintreffen der Feuerwehr – Druckleitungen direkt ab Hydrant zu erstellen und die Aussen-Brandbekämpfung einzuleiten. Dadurch kann durch rasches und richtiges Handeln die Zeit bis zum Eintreffen der Feuerwehr überbrückt werden.**

Die Nachteile dieser Konzepte überwiegen jedoch zusehends und sind nicht

mehr zeitgemäss, was auch ein Vergleich mit anderen Gemeinden bestätigt. Die heutige Organisation der Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen ermöglicht eine jederzeitige und sofortige Alarmierung über die Alarmstelle der Kantonspolizei Nidwalden. Die Feuerwehr besitzt Ressourcen und Einsatzverfahren, um in den schweizweit festgelegten Richtzeiten an der Einsatzstelle einzutreffen. Daher hat der Feuerwehrverband Buochs-Ennetbürgen – mit Zustimmung des Feuerwehrinspektorats Ob- und Nidwalden – beschlossen, die noch vorhandenen Löschgerätestandorte in absehbarer

Zeit aufzuheben oder bei Wunsch unentgeltlich an die Standortbesitzer zu übergeben.

**Im Brandfall** ist die Bevölkerung angewiesen Ruhe zu bewahren und nach folgendem Ablauf zu handeln:

1. Feuerwehr alarmieren – Notruf 118
2. Personen und Tiere retten
3. Türen und Fenster schliessen
4. Brand bekämpfen – nur wenn möglich
5. Feuerwehr einweisen

Mit Einhaltung dieser Verhaltensempfehlung wird der sachkundige Interven-

tionseinsatz initiiert sowie Mensch und Umfeld bestmöglich vor Schäden bewahrt. Handeln Sie sicher, überlegt und zögern sie nicht, wenn es brennt, unverzüglich die Feuerwehr zu alarmieren.

### NEUER DEFIBRILLATOR STANDORT

Die zentrale und sehr gut erreichbare Lage des Feuerwehrlokals Buochs-Ennetbürgen an der Flurhofstrasse 2 in Buochs ist aus Sicht des Feuerwehrkommandos prädestiniert für ein öffentlich nutzbares Automatisch Externes Defibrillator Gerät (AED). Mit der Bereitstellung eines AED-Gerätes an der exponierten Fahrzeugtorpartie trägt die

Feuerwehr einen Beitrag zur Verdichtung von AED-Geräten in unserem Gemeindegebiet bei.

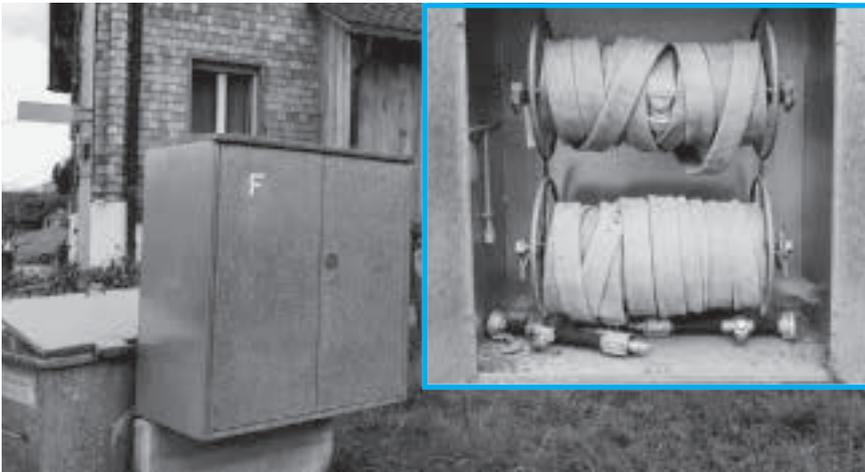
Setzen Sie sich in Ihrem Umfeld mit den verfügbaren AED-Standorten auseinander und zögern Sie nicht, diese im Notfall nach dem einschlägigen BLS-AED-Schema – unter Einbezug des Sanitätsnotrufes 144 – einzusetzen und Leben zu retten.

### ERSATZBESCHAFFUNG PIKETTFAHRZEUG

Anfangs September 2018 hat die Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen ein neues

Fahrzeug übernommen. Unverzüglich wurden schrittweise die Angehörigen der Feuerwehr im Umgang mit der neuesten Errungenschaft der Fahrzeugflotte vertraut gemacht. Die Einsatzbereitschaft konnte bereits ab dem ersten Tag an sichergestellt werden. Wir informieren Sie sehr gerne in der nächsten Ausgabe über weitere Details zur Ersatzbeschaffung und unsere ersten Erfahrungen.

Feuerwehrkommando  
Buochs-Ennetbürgen  
Martin Gabriel, Kdt Stv



# SONNIG-HEISSE NATIONALFEIER IN DER BADI

**Die traditionelle Nationalfeier im Strandbad Buochs-Ennetbürgen wird jeweils als Gemeinschaftsprojekt der beiden Kulturkommissionen organisiert und wie jedes Jahr am 31. Juli durchgeführt.**

Bei bestem Wetter und warmen Temperaturen machten sich mehr als 700 Personen auf den Weg in die Badi. Bereits am Nachmittag konnten sich die kleinsten Gäste an einem Kinderparcours messen. Auch das beliebte Gumpischloss wurde rege in Anspruch ge-

nommen. Später luden die beiden Gemeinden zum Volksapéro ein, welcher ebenfalls gut besucht und geschätzt wurde. Bevor die Feierlichkeiten mit der Band «Radys» ihren Lauf nahmen, ging es an die Ansprache zur Nationalfeier.

Bruna Guerriero alias «Nelly, die komische Kellnerin» wusste die Gäste in der Badi mit ihrer lustigen und verrückten Art und Weise zu begeistern. Für Speis und Trank war ebenfalls genügend gesorgt. Kusi und Trix Widmer vom Badibeizli wurden dabei von zahl-

reichen Helfern, unter anderem vom Volleyballclub Buochs, unterstützt. Der Abend liess es zu, bei angenehm warmen Temperaturen bis spät in die Nacht zu verweilen und zu feiern. Ein grosses Dankeschön gilt dem Wirtepaar, allen Helfern, insbesondere den Gemeindegewerksgruppen für die Hilfe beim Aufbau, dem VBC Buochs, sowie den Organisatoren für den reibungslosen Ablauf.

OK Nationalfeier



# MIRAGE-VEREIN BUOCHS

**Flugpioniere der Innerschweiz,  
Folge: 6**

**OTTO WEBER, 1902 – 1976  
KONTROLLINGENIEUR UND PILOT**

Otto Weber wurde am 24. Juni 1902 in Menziken (AG) geboren. Die Jugendzeit verbrachte er mit der Schwester Alice und dem Bruder Ernst im Haus «Zur Schleife» in Menziken, deshalb nannte man ihn den Schliefer-Otti.

## AUSBILDUNG

Bei Aluminium Gautschi in Menziken erlernte er den Beruf als Maschinenmechaniker. Am Technikum in Winterthur studierte er Maschinenbau und schloss mit dem Diplom als Maschinentechniker ab. Nach Abschluss der Studien verschrieb er sich der Fliegerei. 1925 absolvierte er die Pilotenschule und wurde Militärpilot.

## DIE ERSTEN STELLEN

Zwei Jahre arbeitete Otto Weber bei den Dornierwerken in Friedrichshafen. Dann wechselte er zu der Basler Fluggesellschaft Balair. Von 1931 bis 1939 war er technischer Chef bei der Schweizerischen Luftverkehrsgesellschaft Swissair in Dübendorf (ZH). Anschliessend arbeitete er als Experte im Bureau Veritas in Zürich. Diese Firma führte Inspektionen, Klassifikationen und Zertifizierungen für die zivile Luftfahrt durch.

## PILATUS FLUGZEUGWERK AG IN STANS

Die Fabrikation von Flugzeugen hat qualitativ hohe Anforderungen zu erfüllen, die von einer Kontrollorganisation überwacht wird. Diese befasst sich mit der Prüfung aller eingehenden Materialien und Fertigteile, deren Kennzeichnung, sowie mit der Überwachung der Montage und anderen im Betrieb ausgeführten Arbeiten. Otto Weber und Henry Fierz haben diese Kontrollorganisation bei der Pilatus Flugzeugwerke AG in Stans aufgebaut. Seit der Betriebsaufnahme der Pilatus im Sommer 1941 leitete Ingenieur Otto Weber diese Kontrollorganisation. Zudem war er auch beim Flugzeugwerk als Pilot tätig. 1945 entwickelte und baute die Firma Pilatus in Stans ein neues, ziviles Kleinflugzeug,



Otto Weber



Eigenheim; Stationsstr. 26, Ennetbürgen



Pilatus P-4, ein Senkrechtstarter

den P-4. Ausgerüstet mit fünf Sitzplätzen und mit einem Abfluggewicht von 1450 kg. Der Erstflug des Prototyps HB-AET erfolgte am 22. März 1948. Der P-4 war ein Senkrechtstarter, das heisst, bei Windstille benötigte der Fünf-Sitzer eine Startstrecke von 150 Meter und erreichte eine max. Höhe von ca. 5000 Meter. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durften damals mit dem P-4 einen Rundflug erleben. Pilotiert wurde die Maschine fast ausschliesslich vom damaligen Kontrollchef, Ing. Otto Weber.

## DAS ENDE DES ZIVIL-FLUGZEUGES P-4

Am 13. Oktober 1957 stürzte Otto Weber mit der P-4 während einer Übung mit der Rettungsflugwacht am Steingletscher im Sustengebiet ab und das Flugzeug erlitt Totalschaden. Der Pilot

wurde schwer verletzt. Als Folge dieses Unfalls blieb Otto Weber gehbehindert. Bis zu diesem Zeitpunkt war die P-4 immer im Besitz der Pilatus Flugzeugwerke AG Stans gewesen. Eine Zulassung dieses Versuchsflugzeuges und eine allfällige Serie-Fertigung wurden nicht mehr in Erwägung gezogen. Mit ein Grund für das Fallenlassen des P-4 Projektes war auch der umfangreiche Auftrag der Militärbehörden mit dem Lizenzbau der Kampfflugzeuge DH-100 Vampire und DH-112 Venom.

## PILOT UND MILITÄR

1925 erhielt Otto Weber das Militärfliegerbrevet. Als Militärpilot stieg er auf bis zum Staffelpilot und Hauptmann der Fliegertruppen. 1938 war Otto Weber Kommandant der Flieger Kp 19 in Dübendorf/Spreitenbach.

### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Otto Weber war Gemeinderat und Bau-  
chef von Ennetbürgen in der Zeit von  
1955 bis 1962.

### FAMILIE

Otto Weber war verheiratet mit Emmy  
Lenzer, geboren am 1. November 1909.  
Sie hatten drei Töchter; Marianne, Lise-  
lotte und Claudia. Zuerst wohnte die Fa-  
milie in Buochs im Chalet Amstad an der  
Beckenriederstrasse. 1944 zog die Fami-  
lie nach Ennetbürgen in die Villa Fischer

(Direktoren-Villa der Firma Gütermann  
Nähseidenfabrik) an der Gemeindegren-  
ze Buochs-Ennetbürgen. 1947 konnten  
sie hinter dem Gasthaus Schlüssel am  
See ein eigenes Haus erwerben an  
der heutigen Stationsstrasse 26. Den  
Lebensabend verbrachte das Ehepaar  
Weber-Lenzer in Ennetbürgen. Otto  
Weber starb in Ennetbürgen am 8. Au-  
gust 1976, im Alter von 74 Jahren. Emmy  
Weber-Lenzer starb auch in Ennetbürgen  
am 23. März 2010 im hohen Alter  
von 101 Jahren.

### HOBBYS

Segeln mit Flugzeugen und Schiffen,  
Rudern, Wandern, Pistolenschiessen  
und Skifahren.

### MELDUNG IN DER LOKALPRESSE VON MENZIKEN / AG VOM HERBST 1925

Am letzten Donnerstag, dem herrlichen  
sonnenvergoldeten Herbsttag erhielten  
wir Fliegerbesuch. Wie silberne Vögel  
nahmen sich die Militärflieger aus, die  
unsere Ort umkreisten und unter denen  
sich ein Mitbürger von Menziken, Hr.  
Fliegerleutnant Weber zur Schleife, be-  
fand. In der Nähe des Scheibenstandes  
liessen die Besucher einen Zettel hinun-  
ter, auf dem folgendes stand: «Viele  
Grüsse vom Geschwader Hug: Lt Hug,  
Lt Weber, Lt Markwalder, Lt Tütschler,  
Lt Blendinger.»

### QUELLEN:

- Marianne Rufenacht-Weber,  
Bottmingen/BL, Tochter.
- Giger Hans, Buochs,  
ehemals Direktor AMF.
- Dr. Erich Tilgenkamp,  
Schweizer Luftfahrt.
- Pilatus-Post, Jubiläumsausgabe 1999.



Doppeldecker Häfeli DH-5

Bruno Berchtold

## D'PFADI BUOCHS DUÄD CHRANZNÄ

**Schon bald steht wieder die Advents-  
zeit vor der Tür und die Pfadi Buochs  
stellt auch dieses Jahr wieder ihre  
Adventskränze her.**

Schon seit vielen Jahren produzieren  
und verkaufen die Kinder der Pfadi  
Buochs selbstgemachte Adventskränze,  
so auch dieses Jahr. Die Adventskränze  
sind aus echtem Tannenkreis vom  
Buochserwald und werden von den  
Kindern selbst hergestellt und verziert.  
Haben Sie Interesse? Dann schicken Sie

Namen, Adresse, Telefonnummer und  
Anzahl Kränze sowie deren Kerzenfarbe  
an Fabian Barmettler, Güterstrasse 9,  
6374 Buochs (oder per E-Mail an:  
sound@pfadibuochs.ch).

Die Kränze werden am Samstag, 1. De-  
zember verteilt. Allzeit bereit!

«Sound» – Fabian Barmettler



## JUBILÄUMSKONZERT MIT «OPERETTENZAUBER»

**Die Männerchöre der beiden Nachbargemeinden Buochs und Ennetbürgen vereinigen sich vor 20 Jahren zum «Seebuchtchor». Deshalb lud der Chor am 22./23. Juni die Bevölkerung in den Gemeindesaal in Ennetbürgen zum Jubiläumskonzert ein. Trotz Fussball-WM und weiteren Sommerfestivitäten durften die Sänger an beiden Abenden vor ausverkauftem Saal ein dankbares Publikum mit Liedern und Potpourris aus der Operettenwelt verzaubern.**

Anlehnend an den Konzerflyer führte Alois Bissig als Oberkellner durch das abwechslungsreiche Programm. Auf seinem «Servierbrett» reichte er dem Publikum die sängerischen «Drinks» des Chors dar. Abwechslung boten professionelle Solisten, die im Wechselspiel

mit dem Chor auftraten. Virtuos begleiteten die Musiker Georg Commerell am Klavier und Daniel Frankenberg mit der Violine den Chor. Gemeinsam mit den Sängern oder solo traten die Sopranistin Aurelia Würsch und der Tenor Armin Würsch auf. Berührende Momente erlebte das Publikum, als Daniel Frankenberg das «Liebesleid» von Fritz Kreisler spielte oder der Tenor Armin Würsch zusammen mit dem Chor das traurig schöne «Wolgalied» aus Franz Lehars «Der Zarewitsch» sang. Erfriischend wirkte die «Christel von der Post» von Carl Zeller, dargeboten mit viel schauspielerischem Flair von Aurelia Würsch.

Mit dem Jubiläumskonzert nahm der Chor Abschied von der verdienten Chorleiterin Ruth Würsch. Präsident Markus

Ulrich ehrte sie am Ende des Konzerts und bedankte sich im Namen der Sänger mit Blumen für ihre 15-jährige kompetente Chorleitung.

«Ja das Studium der Weiber ist schwer, nimmt uns Männer verteufelt her»; so sang der Chor im Laufe des Abends. Trotzdem oder gerade deshalb übergab der Seebuchtchor nach der Sommerpause den Dirigentenstab an Narmina Dzhavagiryan weiter. Mit ihr wird der Chor weiterhin den Gesang an den wöchentlichen Proben pflegen, um weltliche und kirchliche Anlässe zu bereichern.

Paul Gut



# TOURISMUS BUOCHS-ENNETBÜRGEN UND SVP BUOCHS ZU GAST IM VORDER STÄDELI

**Im September durften der Tourismus Buochs-Ennetbürgen in Kooperation mit der SVP-Buochs als Apéro-Sponsor die Landwirtschaftliche Betriebsgemeinschaft Odermatt-Odermatt im Vorder Städeli besuchen. Daniel Odermatt und seine Frau Daniela sowie der jüngste Sohn Luke hiessen die Gäste willkommen und führten durch den modernen Laufstall mit seinen verschiedenen Bereichen.**

Die rund 30 Teilnehmer lauschten interessiert Daniel Odermatts Ausführungen. Die rund 60 Einheiten Grossvieh liefern jährlich ca. 430'000 kg Milch von welcher ein Teil für die Kälbermast verwendet wird. Die Fragen dazu blieben nicht aus und wurden sogleich kompetent beantwortet. Vor allem interessierten die Auswirkungen des heissen und trockenen Sommers auf den Betrieb. Ebenso gaben die vielen Vorschriften und Regularien in der Landwirtschaft zu reden.

Der Betriebsgemeinschaft ist das Wohlergehen und die Gesundheit der Tiere sehr wichtig. Die Tiere können sich über einen guten Lebensraum und optimale Bedingungen freuen. Dies ist ein Ergebnis vieler Stunden Arbeit und einem wachsamen Auge für das Getier.

Hans Peter Odermatt, der Partner in der Betriebsgemeinschaft, konnte an die-

sem Anlass leider nicht dabei sein. Als ausgebildeter Landmaschinenmechaniker obliegt ihm hauptsächlich das technische Ressort des Betriebs mit den Maschinen und Fahrzeugen, welches er mit Freude und Erfolg betreut. Selbstverständlich überschneiden sich die Aufgaben der beiden Partner gegenseitig, so dass mit diesen Redundanzen der Hof auch bei einer Abwesenheit eines Partners einwandfrei funktionieren kann. Nach dem sehr informativen und interessanten Rundgang ging es zum gemütlichen Teil über, zu dem die SVP Ortspartei Buochs zu Speis und Trank einlud.

Die von Acheri-Sepp am Grill fachmännisch zubereiteten Bratwürste und

Cervelats sowie die bereitgestellten Getränke fanden regen Zuspruch. Dabei fand ein lebhafter Gedankenaustausch bis spät in die Nacht statt. Tourismus-Präsident Sepp Gabriel liess es sich nicht nehmen den Anwesenden für ihr Erscheinen an diesem Anlass zu danken.

Die Familie von Daniel und Daniela Odermatt freute sich über das grosse Interesse der Besucher und schloss sich den Dankesworten von Sepp Gabriel an. Der Abend fand dann in gemütlicher und lockerer Atmosphäre seinen Ausklang.

Text und Foto: Dave Kesseli



Daniel Odermatt erklärt den Laufstall



Gastgeber Daniela und Daniel Odermatt



Ansicht des Laufstalls

# DR SAMICHLAIS CHUND!

**...Zeyt isch fasch nid vergange, sooo lang han ich miäsä plange, doch jetzt bisch da dui lääba Maa, judihui und trallala...**

Mit viel Elan und gespannter Vorfreude schmiedet der Verein, Samichlais Buochs, die Pläne für die kommende Saison und freut sich, wenn mit dem Einzug die wundervolle Samichlaiszeit eingeläutet wird.

## IZUG VOM 30. NOVEMBER 2018

Zusammen mit dem mächtigen Klang einer grossen Schar Treychler, den Buochser Schulkindern mit ihren hell erleuchteten Laternen, Sternen und Fackeln und vielen prächtigen Yffelen zieht der Samichlais am Freitag, 30. November 2018 in unser Dorf ein. Der Einzug beginnt um 19.00 Uhr bei der Pfarrkirche. Zum Zeichen der Durchführung läutet um 17.30 Uhr die grosse Kirchenglocke. Es gibt kein Verschiebedatum.

Wie jedes Jahr führt die Route über die Güterstrasse – Ennerbergstrasse – Dorfstrasse – Dorfplatz – Ennetbürgerstrasse – Seebuchtstrasse – Turmattstrasse zum Dorfpark. Der Samichlais freut sich auf viele grosse und kleine Zuschauer am Strassenrand, denen er zuwinken darf.

Die Schmutzlis werden während des Umzuges mit ihren Klingelbeuteln sammeln, um die Unkosten zu decken. Ab ca. 18.00 Uhr wird der Musikverein Buochs auf dem Dorfplatz einen Stand mit Getränken betreiben.

Im Dorfleutered hält der Samichlais eine kurze Ansprache. Im Anschluss sind alle Kinder herzlich eingeladen, dem Samichlais ihr Sprüchlein aufzusagen. Zum Dank erhalten die Kinder ein kleines Samichlais-Säckli. Für Gross und Klein wird etwa ab 18.45 Uhr eine Festwirtschaft im Dorfleutered geführt (kein Festbetrieb während dem Einzug und der Samichlais-Ansprache).

## HUISBSIÄCH VOM 5. BIS 8. DEZEMBER 2018

Vom Mittwoch, 5. bis Samstag, 8. Dezember 2018 besucht der Samichlais auf Wunsch Kinder im Alter von ca. drei bis neun Jahren zu Hause. Da schlagen nicht nur die Herzen der Kleinen schneller! Der Samichlaisbesuch ist ein Erlebnis für alle. Anmelden können Sie sich bis am 27. November 2018 auf unserer Homepage: [www.samichlais-buochs.ch](http://www.samichlais-buochs.ch) oder bei Isabelle Odermatt, Telefon 079 779 27 70.

Anmeldeformulare liegen auch im Schriftenstand der Kath. Kirche auf.

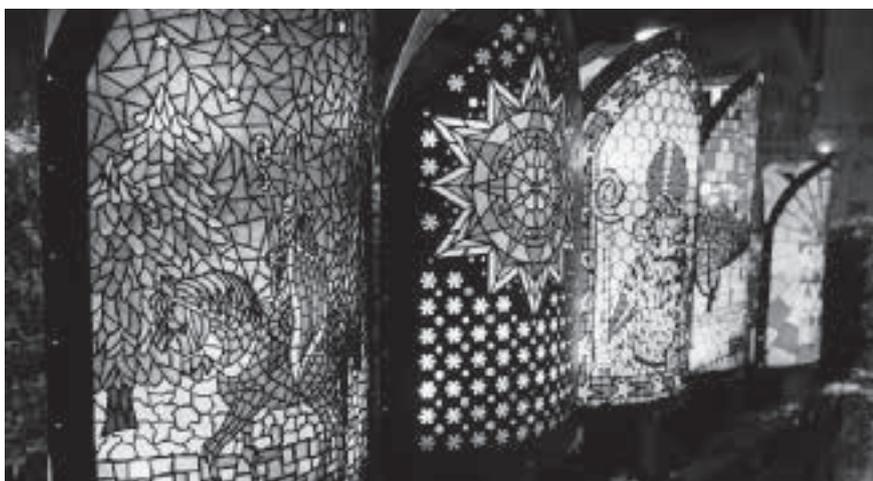
## GOTTESDIENST – 2. DEZEMBER 2018

Mit dem Ruprecht und Schmutzli wird der Samichlais am Sonntag, 2. Dezember 2018, um 9.30 Uhr auch einen Besuch in der Kath. Kirche machen. Zusammen werden wir Gottesdienst feiern und bestimmt auch etwas vom Hl. Nikolaus hören. Der Samichlais freut sich auf viel schöne Begegnungen und lädt alle herzlich dazu ein.

Auf unserer Homepage finden Sie weitere Informationen über die Anlässe rund um den Buochser Samichlais. Schauen Sie rein, es lohnt sich



Samichlais Buochs –  
Isabelle Odermatt, Schreyberi



# KIRCHE

## MOSE-ORATORIUM IN DER PFARRKIRCHE BUOCHS VOM 2. DEZEMBER 2018

**Rund 120 Sänger- und Sängerinnen aus dem Kirchenchor Buochs und dem Stiftschor Engelberg (beide mit Verstärkung), sind seit längerer Zeit am Einstudieren des Oratoriums Mose, welches im kommenden Dezember zur Aufführung kommt. Mit dabei sind auch fünf Gesangssolisten und ein gemischtes Orchester mit knapp 25 Instrumentalisten.**

Das Mose-Oratorium wurde 2004 durch den gemischten Chor Stans zum ersten Mal in Stans und Flüelen sowie in Schweden aufgeführt. Warum gerade Schweden bzw. Stans und Flüelen in der Schweiz? Der Grund besteht darin, dass die Musik durch das schwedische Ehepaar Marie Bengtson und Bengt Matsson komponiert und der dazugehörige Text von unserem Pfarrer Josef Zwysig geschrieben wurde. Seit der Uraufführung im Jahr 2004 wurde das Werk in der Schweiz leider nicht mehr gespielt.

### WAS IST EIN ORATORIUM

Als Oratorium wird eine dramatische Vertonung einer langen Geschichte bezeichnet. Die meisten Oratorien sind kirchlich-religiösen Inhaltes und werden mit einem Chor, Gesangssolisten und Orchester aufgeführt. Dabei spielt der Chor meistens die Rolle des Volkes. Im 17. Jahrhundert wurden in Italien erste musikalische Werke aufgeführt, welche die Bezeichnung Oratorium tragen. Bekannte Oratorien sind z. B. «der Messias», «Elijas» oder «Paulus».

### ZUR HANDLUNG

Die Handlung erzählt die biblische Geschichte Mose, der Führer des jüdischen Volkes. Aufgrund eines Befehls des ägyptischen Pharaos, welcher alle jüdischen Knaben ermorden lassen wollte, wurde Mose nach seiner Geburt in einem Weidekorb auf dem Nil ausgesetzt. Er wurde gerettet und hatte im Erwachsenenalter von seinem Gott «Jahwe» die Aufgabe erhalten, sein

### Aufführungen

Sonntag, 2. Dezember,  
um 17.00 Uhr  
Pfarrkirche Buochs

Sonntag, 16. Dezember,  
um 17.00 Uhr  
Klosterkirche Engelberg

Donnerstag, 20. Dezember,  
um 19.30 Uhr  
Klosterkirche Engelberg

### Kosten

Türkollekte

jüdisches Volk aus der Herrschaft Ägyptens herauszuführen. Entgegen aller Bedenken und vielen schwierigen Situationen gelingt es ihm, sein Volk durch das Schilfmeer zu führen. Auf dem anschliessenden Weg durch die Wüste leidet das israelische Volk an Hunger und Durst. Die Geflüchteten würden am liebsten wieder in die ägyptische



Sklaverei zurück. Schliesslich gelingt es Moses, sein Volk in das verheissene Land zu bringen. Ihm selber bleibt das gelobte Land verwehrt, da er kurz vorher stirbt. Seinen Auftrag, sein Volk aus der Herrschaft Ägyptens zu führen, hat er jedoch erfüllt.

### DAS PROJEKT

Das gemeinsame, grosse Chorprojekt soll in der Adventszeit 2018 in Buochs und Engelberg an drei Konzerten zur Aufführung gebracht werden. Der Kirchenchor St. Martin (Leitung Joseph Bachmann) und der Stiftschor Engel-

berg (Leitung Ruth Mory-Wigger) werden von Gastsängerinnen und -sängern unterstützt. Gesamthaft wirken rund 120 Personen am Projekt mit. Weiter werden die Gesangsstimmen durch ein grosses Orchester (Leitung Marin Schleifer) mit Streichern, Bläsern und Pauken begleitet.

In diesem Oratorium wird die Rolle des Erzählers nicht – wie in Oratorien üblich – gesungen, sondern gesprochen (durch den Textdichter Pfarrer Josef Zwysig). Neben dem grossen Gesamtchor, der als Stimme des Volkes Israel auftritt,

übernehmen die Solisten verschiedene Rollen. Der Lebensgeschichte Mose hat der Textverfasser eigene Gedichte und Reflexionen hinzugefügt, wodurch das Werk an Aktualität gewinnt.

Das grosse Gemeinschaftskonzert wurde mit viel Engagement durch ein OK und mit viel Einsatz aller Mitwirkenden sorgfältig vorbereitet und einstudiert, sodass wir uns auf eine tolle Zweitaufführung freuen können.

Edith Murer

## KIRCHENBAZAR «KIBA» MACHT PAUSE

**Was noch vor zwanzig Jahren ein grosses Ereignis war, ist heute leider nicht mehr von grossem Interesse.**

Wer erinnert sich noch an die KIBA vor vielleicht zwanzig Jahren? Da haben Pfarrei, Vereine und Schule ein zweitägiges Fest zu Ehren der Kirchweihe aufgestellt. Bereits am Samstagnachmittag fanden erste Tanz- und Sportvorführungen statt. Am Abend dann Unterhaltungen durch Musikformationen und Auftritte von Künstlern aus Buochs und Umgebung. Die Feierlichkeiten am Sonntag starteten mit dem Festgottesdienst in der Kirche.

Aus einer Buochserwelle konnte ich entnehmen, dass unter anderen die Buochser Nina Ackermann und Franz

Zihlmann sowie der Beckenrieder Liebermacher Urs Zumbühl ihr Können zum Besten gaben. Nicht zu vergessen sind die vielen Spielmöglichkeiten für Jung und Alt. Man erinnere sich an den Verkauf der Mohrenköpfe. Neben den glücklichen Findern haben manche Besucher vergebens nach dem eingebackenen Zweifränkler gesucht. Zum festen «Inventar» gehörte die Pfadi mit ihrem Fischteich und weiteren Spielen für die Kleinen. Welches heute erwachsene «Kind» erinnert sich nicht an die Bastelecke oder das Kasperlietheater. Ein Muss an der KIBA waren jeweils auch das Kerzenziehen, das Glücksrad, die Kaffee- und Weinstube sowie das vielfältige Kuchenbuffet. War der Anlass in der Breitlihalle vor 20 Jahren an beiden Tagen noch sehr gut be-

sucht, hat die Besucherzahl in der Zwischenzeit immer mehr abgenommen. Dasselbe konnte auch beim Erlös des Anlasses festgestellt werden. In einer alten Welle wird erwähnt, dass aus den beiden Tagen fast CHF 13'000. Erlös generiert werden konnte. Eine Hälfte des Reinerlöses wurde jeweils an die mitwirkenden Vereine verteilt, die andere Hälfte kam wohltätigen Institutionen zu Gute. Diese Zahlen gehören bereits seit einiger Zeit der Vergangenheit an.

Neben der Schwierigkeit, organisierende Vereine zu finden, haben sich auch Aufwand und Ertrag nicht mehr gerechnet. Man hat sich deshalb entschlossen, die KIBA für ein paar Jahre ruhen zu lassen. Selbstverständlich wird die Kirchweihe anlässlich des Festgottesdienstes am dritten Sonntag im November weiterhin gefeiert.

Wer Interesse hat, wieder eine KIBA zu organisieren, melde sich beim Sekretariat Pfarramt Buochs Tel. 041 620 11 67. Wir würden uns freuen.



Edith Murer

# WALLFAHRT NACH MARIA-RICKENBACH

**Ein Brauchtum, welches die Buochser Viert- und Sechstklässler einmal im Jahr leben.**

Seit über 170 Jahren findet die Wallfahrt nach Maria-Rickenbach statt. Früher haben noch alle Klassen den Weg zum Wallfahrtsort unter die Füsse genommen. Seit einigen Jahren beschränkt sich die Schülerzahl auf die Viert- und Sechstklässler. Was in früheren Jahren nur für die katholischen Kinder gegolten hat, so können nun die Kinder der Viert- und Sechstklässler aller Religionen teilnehmen.

Pünktlich um 7.00 Uhr am 28. August hatten sich rund 100 Schüler in der Kirche St. Martin eingefunden. Nach einem kurzen musikalischen Einstieg in der Kirche ging es bereits mit gepacktem Rucksack auf den Weg. Begleitet von Lehrpersonen, Religionslehrern, einigen Eltern, Personen aus Bevölkerung, Genossen- und Kirchenrat pilgerte eine muntere Schar in einer langen Schlange Richtung Buochserhorn.

Bei strahlendem Wetter und angenehmen Temperaturen erreichte die Pilgerschar den Wallfahrtsort mit zwei Rastpausen nach ca. drei Stunden. Da Pfarrer Josef Zwyssig noch in Urlaub war, wurde die anschliessende Messe in der Wallfahrtskapelle durch Abt Christian und Pastoralassistentin Gabriela Lischer gestaltet. Während die katholischen Kinder den Worten von Abt Christian und Gabriela Lischer lauschten, hatten sich die Kinder anderer Konfessionen unter der Obhut der Lehrpersonen im Freien beschäftigt. Selbstverständlich konnten Kinder anderer Religionen freiwillig am Gottesdienst teilnehmen.

Zur nicht alltäglichen Tradition gehört, dass nach der Messe jeder Teilnehmer aus den Händen eines Genossenrates einen Fünfliber bekam. Danach wurde der Rucksack geplündert und vermutlich der eine oder andere Fünfliber in Glace oder Chips umgetauscht.

Viele Brauchtümer und Traditionen sind in der Hektik der Zeit vergessen gegangen. Schön, dass die Wallfahrt nach



Maria-Rickenbach über so viele Jahre Bestand halten konnte. Dazu trägt vor allem die Bereitschaft und das Engagement von Lehrern, Eltern und den Schülern selber bei. An der Wallfahrt Ende August nach Maria-Rickenbach dürfen übrigens auch Eltern, Grosse-

tern und alle, die Lust und Zeit haben, teilnehmen. Diese ist nicht nur den Schülern der vierten und sechsten Klasse vorbehalten.

Edith Murer

# WECHSEL IM PFARRAMTSSEKRETARIAT

**Nach über 14 Jahren als Pfarramtssekretärin der Ev.-Ref. Kirche in Buochs wurde Vreni Gerber Ende Oktober pensioniert. Zum Abschied sprachen wir über Ihre Zeit als Mitarbeitende in der Kirche und wagten einen Ausblick.**

*Robert Arndt: Liebe Vreni, über 14 Jahre lang hast du das Sekretariat in Buochs geführt. Du bist aber schon viel länger in der Ev.-Ref. Kirche engagiert. Wie kamst du dazu?*

**Vreni Gerber:** 1996 wurde ich von der ehemaligen Kirchenpflegepräsidentin Vreni Engelhart angefragt, ob ich nicht Sigristin werden wolle. Dies habe ich bis zur Übernahme des Sekretariats 2004 gemacht. 1997 wurde ich in die Kirchenpflege gewählt, die ich von 1997 bis 2005 präsidierte. In dieser Zeit war ich auch Mitglied des kantonalen Kirchenrats.

*RA: Wie kam es dazu, dass du angefragt wurdest?*

**V.G.:** Bereits zuvor war ich im Besucherdienst ehrenamtlich für die Kirche tätig. Dadurch entstanden Kontakte, die zur Anfrage führten.

*RA: Wenn du auf deine Zeit als Sekretärin zurückblickst, was wird dir besonders positiv in Erinnerung bleiben?*

**V.G.:** Da gibt es viel. Zum einen erlaubt die Stelle eine grosse Selbständigkeit, was ich sehr schätzte. Zum anderen ergaben sich aus der Anstellung sehr viele gute Kontakte, seien es Mitkolleginnen innerhalb der Kirche, aber auch von der politischen Gemeinde bzw. den katholischen Pfarreien. Daraus entstanden gute Freundschaften. Zudem erfreut es zu sehen, dass die Gemeinde unsere Arbeit und unser Angebot mag und nutzt.

*RA: Gab es unvergessliche Erlebnisse?*

**V.G.:** Aussergewöhnlich waren sicherlich die Hochwassersituationen 1999 und 2005, als jeweils der Keller der Kirche unter Wasser stand und das Mobiliar mitten in der Nacht gerettet werden musste. Dabei wurde die grosse Solidarität innerhalb des Gemeindekreises im wahrsten Sinne des Wortes greifbar. Unvergesslich war auch die Doppelhochzeit der Gebrüder Clavadetscher. Am 50-Jahr-Jubiläum



**Vreni Gerber**

unser Buochser Kirche traf ich den ersten Sigristen, den ersten Täufling und weitere Personen. Hier wurde die Kirchengeschichte ... zu der ich bald auch gehören werde (lächelt) ... lebendig.

*RA: Hat dich etwas an deiner Arbeit gestört?*

**V.G.:** Leider fühlte ich mich ab und zu nicht ernst genommen. Ich vermisse eine offene Kommunikation zwischen dem Kirchenrat in Stans und unserem Pfarramt. Eine persönliche Personalbetreuung und damit auch Wertschätzung fand in den letzten Jahren quasi nicht statt.

*RA: Gab es auffällige Veränderungen im Gemeindekreis während der letzten Jahre?*

**V.G.:** Mit Freuden darf ich festhalten, dass wir einen sehr aktiven Gemeindekreis haben, der unsere Angebote nutzt und schätzten. Dadurch wurden unsere Anlässe aber auch grösser und aufwendiger. In die strahlenden Gesichter sehen zu dürfen, entschädigt aber doppelt für den Aufwand. Immer wieder wurde mit unterschiedlichsten Methoden versucht, jüngere Mitglieder für die Kirche zu begeistern, ohne zahlenmässigen Erfolg. Ich persönlich finde, die Kirche muss allen gleich offen stehen, und ich freue mich über jeden und jede, der/die sich für unsere Kirche begeistern kann.

*RA: Inwiefern spielte der Glaube eine Rolle für deine Arbeit für die Kirche?*

**V.G.:** In der Arbeit der Sigristin war er sicher präsenter im Alltag, da man den Kirchenzyklus durch das Jahr mitgestaltete. Als Sekretärin schaut man in der Organisation der Gottesdienste über Monate voraus. Dafür kann man sich auf die Gottesdienste nun intensiver einlassen.



Als Nachfolge trat Bianca Odermatt per 1. Oktober die Stelle als Pfarramtssekretärin an. Die zweifache Mutter absolvierte eine kaufmännische Grundausbildung und verfügt über reiche Berufserfahrung in der Privatwirtschaft sowie in der öffentlichen Verwaltung. Mit ihrer Familie lebt sie in Stans. Gerne stellen wir sie Ihnen in einer der nächsten Ausgaben vor.

Dieses Angebot wird mich auch weiterhin in meinem Rentnerleben begleiten.

*RA: Was wünschst du der Ev.-Ref. Kirche Buochs für die Zukunft?*

**V.G.:** Dass ihre Mitarbeitenden weiterhin die Gemeinde begeistern können, dass ihre Angebote angenommen werden und dass die Mitglieder wissen, dass sie auf ihren Pfarrer bauen können.

*RA: Was erhoffst du dir von der Kirche?*

**V.G.:** Dass ich die Angebote auch annehmen kann. Neu wird sein, dass ich aus den Angeboten wählen kann, ich kann teilnehmen, muss aber nicht.

*RA: Was hast Du für weitere Pläne?*

**V.G.:** In meinem «längsten Urlaub» werde ich mehr Zeit für die Familie haben, und ich freue mich darauf, spontan zu verreisen. Und da ich noch gewähltes Kirchenpflegemitglied bin, habe ich weiterhin die Möglichkeit, aktiv unsere Kirche zu gestalten.

Ein herzliches Dankeschön für deine langjährige Mitarbeit. Wir freuen uns, bleibt uns dein Wesen und deine Erfahrung weiterhin erhalten.

**Robert Arndt,  
Präsident Kirchenpflege Buochs**

# GEWERBE

## WIRTE-WECHSEL IM CHALET SEEFELD

### BELIEBTER TREFFPUNKT

Mit dem optimalen Blick auf den Hauptplatz und der herrlichen Lage am Vierwaldstättersee bietet das Chalet Seefeld nicht nur Platz für Fussballbegeisterte, sondern auch für alle anderen Gäste, die gerne einkehren. Per 1. Dezember gibt es einen Wechsel in der Führung: Der aktuelle Wirt, Roger «Fröhlich» Ernst verlässt das Lokal des Sportclub Buochs. Den Betrieb übernehmen die beiden «Gastrobrüder», Joël und Cédric Odermatt.

### NEUE KÖPFE, NEUE CHANCE

Unser Wirt Roger «Fröhlich» Ernst betreibt das Chalet bereits seit elf Jahren erfolgreich. Als er den Sportclub Buochs über seinen Austritt informierte, machte sich die Chalet-Kommission auf die Suche nach möglichen Nachfolgern. Schnell wurden sie mit den Brüdern Joël und Cédric Odermatt fündig. Sie über-

nehmen den Betrieb per 1. Dezember 2018 in einem Pachtverhältnis. Für die beiden war es schon immer ein Traum, in die Selbstständigkeit einzusteigen. Obwohl sie nicht von der Gastronomie kommen, haben sie sich in Vergangenheit stark mit der Branche auseinandergesetzt. So wurden einerseits diverse Praktika, Saisonstellen und Ausbildungen besucht und andererseits die eigenen Pläne konkretisiert. Jetzt sei der richtige Zeitpunkt, sich der Herausforderung zu stellen.

### AUCH IM WINTER GEÖFFNET

Der Fokus bleibt unverändert: Das Chalet soll weiterhin als Clublokal des SCB betrieben werden. Doch gibt es auch Änderungen. So wird das Chalet Seefeld in den fussballfreien Wintermonaten in ein heimeliges Chäs-Stübli verwandelt. Das Konzept sieht vor, verschiedene Fondue-Kreationen mit regionalen

Lebensmitteln zu servieren. In dieser Jahreszeit natürlich optimal für Firmen- und Gruppenanlässe. Im Frühling wird die Karte dann auf frische, einfache und regionale Saison-Gerichte umgestellt. Auch die Öffnungszeiten werden dann auf den Fussballbetrieb angepasst.

### NEUERÖFFNUNG

Am Samstag, 1. Dezember 2018 sind alle Interessierten zur Neueröffnung des Chalet Seefeld in Buochs eingeladen. Der Anlass wird vom Echo vom Geissholz musikalisch begleitet.

Der SC Buochs dankt Roger Ernst für seine tolle Arbeit und wünscht den neuen Wirten viel Freude.

Vorstand Sportclub Buochs



**Weitere Informationen auf**  
[www.chalet-seefeld.ch](http://www.chalet-seefeld.ch)

### Neueröffnung

Samstag, 1. Dezember ab 13.00 Uhr

### Öffnungszeiten im Winter

Dienstag bis Sonntag ab 17.00 Uhr

### Mittwoch bis Freitag

jeweils auch morgens von 8.30 bis 11.00 Uhr geöffnet



Pächter Cédric und Joel Odermatt



# DIVERSES

## VORANZEIGE GIGATHLON 2019

### Der Gigathlon gastiert Ende Juni 2019 wieder in Ennetbürgen.

Die Gemeinde Ennetbürgen gewährt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Buochs und dem Kanton Nidwalden dem dreitägigen Gigathlon 2019 am Samstag, 29. Juni 2019 das Gastrecht.

Bereits zum zweiten Mal gastiert der Gigathlon nach 2013 am 29. Juni 2019 in Ennetbürgen-Buochs. Der Gigathlon 2019 findet vom Freitag, 28. Juni bis Sonntag, 30. Juni 2019 in den Kantonen Ob- und Nidwalden statt. Die Gemeinde Ennetbürgen hat sich in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Buochs und dem Kanton Nidwalden bereit erklärt, am Samstag, 29. Juni 2019 eine ganztägige Wechselzone im Gebiet Badi/Seefeld für die Gigathleten einzurichten. Der Hauptort und die Übernachtungsstätte wird Sarnen sein.

In der Wechselzone zwischen Ennetbürgen und Buochs werden alle Athletinnen und Athleten an- und vorbeikommen und so wird das Seefeld an diesem Samstag von den rund 3'000 Sportlerinnen und Sportlern sowie ihren Betreuern eingenommen. Interessant ist der internationale Sportanlass auch für die Bevölkerung, da alle fünf Sportarten den Wechsel im Seefeld vornehmen und so

den ganzen Tag reger Betrieb sein wird. Alle Details zum Gigathlon 2019 finden Sie unter [www.gigathlon.com](http://www.gigathlon.com).

Das OK für die Wechselzone Ennetbürgen-Buochs nahm im Oktober 2018 die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten auf. Für das Einrichten und den Betrieb der Wechselzone zählt das OK auf die Mithilfe der Vereine und Volunteers von Ennetbürgen und Buochs. Verschiedene im Seefeld ansässige Sportvereine haben ihre Unterstützung bereits zugesagt. Können wir auch auf Ihre Unterstützung oder Ihren Verein zählen? Ich freue mich auf Ihre Kontaktnahme und erteile Ihnen gerne weitere Auskünfte über den Anlass und die Möglichkeit zur Mitarbeit.

Freuen wir uns auf ein abwechslungsreiches und aktives Sport-Event an der



Seemeile Ennetbürgen und Buochs – «zwische See und hechä Bergä».

**Kontakt** per Email:  
[peter.vonfluee@ennetbuergen.ch](mailto:peter.vonfluee@ennetbuergen.ch)  
oder per Telefon 041 618 98 18

Peter von Flüe,  
Gemeinderat Ennetbürgen



# ÖFFNUNGSZEITEN

	MONTAG – FREITAG		SAMSTAG	SONNTAG
<b>GEMEINDEKANZLEI UND STEUERAMT</b>	08.00–12.00	14.00–17.00		
<b>POST</b>	08.00–12.00	14.00–18.00	08.30–11.00	
<b>BANKEN</b>				
<b>Nidwaldner Kantonalbank</b>	08.00–12.00	14.00–17.00		
<b>Raiffeisenbank</b>	08.30–12.00	14.00–17.00	08.30–11.00	
<b>TANKSTELLEN</b>				
<b>AVIA Tankstelle</b>				Selbstbedienungsautomat
<b>Auto Heller AG Buochs</b>				Selbstbedienungsautomat
<b>Tankstelle Bootshafen</b>	08.00–22.00			Selbstbedienungsautomat
<b>GESCHÄFTE</b>				
<b>Alja Stoffe &amp; Mercerie</b>	09.00–12.00	13.00–19.00	08.30–17.00	
<b>Antikschreinerei Wechsler</b>	08.00–12.00	13.30–18.00	nach Vereinbarung	
<b>Arena Sport &amp; Outdoor GmbH</b>	09.00–12.00	13.30–18.30	Montag geschlossen	09.00–16.00
<b>AXA Winterthur</b>	08.00–12.00	13.30–17.30	Samstag geschlossen	
<b>BAB Technik AG</b>	07.30–12.00	13.15–17.00	(Sommer bis 18.00)	08.00–12.00 (ab 12.00 Pikettdienst)
<b>Basteln + Wolle Jo-Jo</b>	09.00–11.30		Montag geschlossen	09.00–11.30
<b>Bäckerei Bergamin</b>	06.45–10.00			
<b>Bäckerei Bergamin (Coop)</b>	07.00–20.00			07.00–17.00 08.00–13.00
<b>Bäckerei, Conditorei Christen</b>	06.00–18.30			07.00–16.00 07.00–16.00
<b>Bamboos Restaurant</b>	11.00–14.00	17.00–23.00	Montag geschlossen	11.00–24.00 11.00–22.00
<b>Camenzind Bootsmotoren GmbH «Marintech»</b>	09.00–12.00	13.30–18.00		
<b>Coiffure Hairline Gisela GmbH</b>	08.00–12.00	13.30–18.30	Montag geschlossen	08.00–14.00
<b>Coiffure Lotus</b>	08.00–12.00	13.30–18.30	Do bis 20.00 / Mo geschlossen	08.00–13.30
<b>Coiffure Philipp GmbH</b>	07.30–12.00	13.30–18.30	Mo geschlossen (Fr bis 21.00)	07.00–12.00
<b>Coop Super-Center</b>	07.30–20.00			07.30–20.00
<b>Drogerie viva Krummenacher</b>	08.00–20.00			07.30–18.00
<b>Entsorgungs-Sammelstelle, Bürgerheimstr.</b>	08.00–17.00			08.30–12.00
<b>Fernanda Zemp, Podologin SPV</b>	Termine nach Vereinbarung		Bürgerheimstrasse 9	
<b>Fusspflegepraxis Schritt + Tritt</b>	Mo–Fr	Termine nach Vereinbarung		
<b>handgemacht by Coco / Hand &amp; Fusspflege</b>	Mo–Fr	Termine nach Vereinbarung		
<b>Hein Feuerkonzepte</b>	09.00–12.00	14.00–17.00	Freitag bis 16.00 Uhr	
<b>INDISTICK, Flurhofstrasse 15</b>	09.00–11.30	13.30–17.00	~ 18.00 Uhr auf Anfrage	Sa geschlossen
<b>Käserei Langentannen</b>	08.00–11.30			08.00–11.30
<b>Kleingeräte-Reparaturen, Liem Sepp</b>	07.30–12.00	13.30–17.00		Sa geschlossen
<b>Mey Coiffeur</b>	08.00–12.00	13.30–18.30	Mo nach tel. Vereinbarung	08.00–13.00
<b>Metzgerei / Frischkäse Blättler</b>	06.30–12.00	14.00–18.30	Mi Nachmittag geschlossen	06.30–14.00
<b>Migros Buochs</b>	08.00–20.00	Vor Feiertagen normale Öffnungszeiten		08.00–18.00
<b>New Style Coiffeur, Barber Shop</b>	Mo–Mi, 08.30–18.30 / Do und Fr, 09.00–20.00			08.30–16.00
<b>Optik Zentrum Unternährer</b>	08.30–12.00	14.00–18.30	Montag geschlossen	08.30–16.00
<b>Petermann Gärtnerei</b>	08.00–12.00	13.30–18.30		08.00–12.00 13.30–16.00
<b>Radio-TV / Foto von Holzen AG</b>	08.00–12.00	13.30–18.30	Montag geschlossen	09.00–15.00
<b>Rosenladen</b>	08.00–12.00	13.30–18.30		08.00–16.00
<b>Spar Supermarkt</b>	07.30–19.00			07.00–17.00 08.00–13.00
<b>Schönheitsatelier</b>	08.30–12.00	13.30–18.30		Auf Anfrage
<b>Solarium Schön &amp; Fit</b>	06.00–22.00			06.00–22.00 06.00–22.00
<b>Sport Schuh Fitting Center (M. Rieble)</b>	09.00–12.00	14.00–18.30	Montag geschlossen	09.00–14.00
<b>Velo Frank</b>	07.30–12.00	13.30–18.30	Do geschlossen	07.30–14.00
<b>Vogel Bodenbelags-Center GmbH</b>	08.00–12.00	13.30–18.00	Besichtigungen und Beratung nach tel. Vereinbarung	
<b>Zimmermann Transport AG, Recycling Center</b>	07.00–12.00	13.00–17.30		08.00–16.00
<b>Zimmermann Transport AG, Büro</b>	07.00–12.00	13.00–18.00		
<b>KRANKENMOBILIEN-MAGAZIN</b>	Samariterverein Buochs		Therese Barmettler, Städelgarten 9	041 620 44 42
<b>MEDIOTHEK LÜCKERTSMATT II</b>	Mo 16.00–18.00		Di 15.00–16.30	041 624 50 45
	Do 17.00–19.00		Fr 15.00–16.30	

## PFLEGE ZU HAUSE HAUSHALTHILFE INFORMATION UND BERATUNG

Spitex Nidwalden, Ennetmooserstrasse 23, 6370 Stans  
Telefon 041 618 20 50, Montag–Freitag: 07.30–12.00 / 13.30–18.00 Uhr  
info@spitexnw.ch, www.spitexnw.ch, Palliativ Nachtpikett 079 840 20 50

Für die Mitteilung von Änderungen und Neueintragungen sind die Firmen selber verantwortlich.

# ADVENTS FENSTER

1. BIS 24. DEZEMBER 2018  
JEWELS IM DORF

DESIGN: KOMPUZEN.CH



DORFBEWOHNER  
STELLEN IHR FENSTER  
FÜR DEN DORF-  
ADVENTSKALENDER  
ZUR VERFÜGUNG.

DATUM	TEILNEHMER	STANDORT	APÉRO
01.	JO-JO BASTELN + WOLLE	DORFPLATZ 1	X
02.	HOTEL KRONE	DORFPLATZ 2A	✓
03.	FAMILIE VON HOLZEN	BECKENRIEDERSTRASSE 54	✓
04.	ALJA NOUVEAU	ENNETBÜRGERSTRASSE 45	X
05.	FAMILIE ROHRBACH	BAUMGARTEN 31	✓
06.	MEDIOTHEK BUOCHS	SH LÜCKERTSMATT II	✓
07.	FAMILIE SENESE	BÜRGERHEIMSTRASSE 17	✓
08.	ANDREA BAUMGARTNER	FISCHMATTSTRASSE 10	✓
09.	FAMILIE JEGER LIENHARD	FISCHMATTSTRASSE 17	✓
10.	FAMILIE GUT	RIDLIEWEG 2	✓
11.	5. KLASSEN BUOCHS	SH LÜCKERTSMATT II	✓
12.	ESTHER NIEDERBERGER & EVELINE BARMETTLER	HUBELI	✓
13.	FAMILIE TROTTA	DORFSTRASSE 26A	X
14.	ARENA SPORT	ENNETBÜRGERSTRASSE 4	✓
15.	FAMILIE TELLENBACH	LINDENHALDE 1	✓
16.	KARIN GERBER	TURMATTSTRASSE 6	X
17.	TATJANA WURMBRAND	OBGASSWEG 4	✓
18.	FAMILIE ODERMATT	SCHULSTRASSE 8	X
19.	JOEL UND CÉDRIC ODERMATT	CHALET SEEFELD	✓
20.	ISABELLA WESPI & JESUS ORTIZ	ALLMENDSTRASSE 1	✓
21.	FAMILIE ZWYSSIG	LINDENSTRASSE 2	✓
22.	SAMIRA ZIMMERMANN & JESSICA KÜTTEL	IM LINDELI 1	✓
23.	FAMILIE VON HOLZEN	FRONGASSE 10	✓
24.	PFARREI ST. MARTIN	KATH. KIRCHE	X

AB 19 UHR  
TRIFFT MAN  
SICH BEIM  
JEWELIGEN  
FENSTER.

KULTUR  
KOMMISSION  
BUOCHS

AZ B 6374 BUOCHS

